Ja Mai 2010

Kolping magazin

www.kolping.de

Eine Erfolgsgeschichte

Wir feiern zehn Jahre Leitbild

Jugend Das Abenteuer beginnt! • Seite 18
Selbstverwaltung Hilfsbereit im Papierkrieg • Seite 22
Eine Welt Königliche Webkunst • Seite 26

Kolpingwerk, Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln – Ausgabe A

K-TV

24 Stunden
katholische Kirche im TV!
Sag's weiter...

K-TV • Kapellenweg 7a • D-88145 Opfenbach • 08385/924-9890 • E-Mail: info@k-tv.at • www.k-tv.org

Für Menschen unterwegs

Pannenhilfe: europaweit
Personenschutz: weltweit
Beihilfen & Services: abrufbereit

Mobilschutz Einzeltarif: 49,50 € pro Jahr
Mobilschutz Familientarif: 69,50 € pro Jahr

Mobilschutz Basis: 27,00 € pro Jahr
(Einzeltarif, ohne Personenschutz weltweit)

Der Automobilclub – auch für Menschen mit Behinderung:
Wir unterstützen Mitglieder mit Handicap, deren Partner und Familienangehörige mit erweiterten Pannenhilfe- und Beratungsleistungen sowie zusätzlichen Vergünstigungen.

Online informieren und Mitglied werden: www.bavc-automobilclub.de

BAVC

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Vor zehn Jahren, am 28. Mai 2000, wurde in Dresden das Leitbild des Kolpingwerkes beschlossen. Es beschreibt vier Handlungsfelder als inhaltliche Schwerpunkte: junge Menschen, Arbeitswelt, Familie und Eine Welt. Für unser Titelfoto haben wir vier Aktive im Verband gewonnen: Bernd Münzenhofer, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Essen-Kettwig und auf Bundesebene Mitglied der Kommission Handwerk; Miriam Melo aus Köln mit dem Geburtsland Kolumbien gehört dem diözesanen Fachausschuss „Eine Welt“ an; Benedikt Volberg aus der Kolpingsfamilie (Troisdorf)-Hütte ist Diözesanleiter der Kolpingjugend im DV Köln; Anika Heidl aus dem Familienkreis der Kolpingsfamilie Spich mit Tochter Mia-Sophie. Sie geben den Handlungsfeldern des Verbandes ein Gesicht! Natürlich ist das Leitbild-Jubiläum für uns ein wichtiger Anlass, um den Blick auf die bisherige Entwicklung zu werfen.

Haben Sie schon von der sozialen Selbstverwaltung gehört? Wahrscheinlich nicht. Das Kolpingwerk sucht neue Ehrenamtliche, die demnächst in den Sozialversicherungen (Renten-, Kranken- und Unfallversicherung) Verantwortung übernehmen. Wir stellen eines der Aufgabengebiete näher vor: den Versichertenberater.

Mitte April hat Papst Benedikt XVI. Malta besucht. Damit rückte er diese kleine Inselgruppe am Rand der EU in den Brennpunkt der Weltöffentlichkeit. Die Malteser gelten als ein katholisches Vorzeige-Land. Der kleinste EU-Mitgliedsstaat hat in seiner Geschichte nahezu alle europäischen Hochkulturen erlebt. Diese „Insel der Seligen“ ist das Ziel unserer ersten Leserreise vom 1. bis 6. Juni, zu der sich bereits 50 Teilnehmer angemeldet haben. Weitere Interessenten können sich unser Reiseprogramm im Internet unter www.youtube.com/Kolpingwerk anschauen. Außerdem gibt es beim Veranstalter die gebührenfreie Hotline 0800-8377268.

Herzlichen Gruß, Ihr

Martin Grünewald

Chefredakteur
martin.gruenewald@kolping.de

Titelfoto: Barbara Bechtloff

TITELTHEMEN

Eine Erfolgsgeschichte

Bevor vor zehn Jahren das neue Leitbild des Kolpingwerkes von 450 Delegierten in Dresden einstimmig beschlossen wurde, gab es einen breit angelegten Konsultationsprozess. Alle Kolpingsfamilien und verbandlichen Gliederungen konnten sich daran beteiligen. Heute sind wir darauf stolz.

Das Abenteuer beginnt!

Mit einem einfallsreichen Verbandsspiel hat die Kolpingjugend Rottenburg-Stuttgart zahlreiche Jugendgruppen zum Mitmachen motiviert. Dabei gab es eine Menge Spaß, viel Kennenlernen und unerwartete Einblicke in die Verbandsarbeit. Auch eine moderne Form der Schatzsuche gehörte dazu.

Hilfsbereit im Papierkrieg

Wenn Willi Lange (62) öffnet, weiß er selten, wer vor der Tür steht. Ganz unterschiedliche Menschen kommen zu ihm, die ihre Rente beantragen wollen. Willi Lange ist Versichertenberater, einer von 69 im Kolpingwerk Deutschland. Jetzt werden weitere Freiwillige für die soziale Selbstverwaltung gesucht.

MAITHEMEN

4 Nachrichten
Image- und Mitgliederkampagne: Jetzt geht es los! – Online-Diskussion über die Zukunft der Krankenversicherung. – Kolping beteiligt sich am ÖKT. – Gastkommentar: Peter Schallenberg.

10 Ratgeber
Wie fördert der Staat die Weiterbildung? – Was ist eigentlich ADHS? – Was sind die Internationalen Jugendwochen der Kolping-Jugendgemeinschaftsdienste?

12 Magazin
Leserbriefe, Rätsel, Foto des Monats, Lesetipp.

14 Regional
Aus den Diözesanverbänden.

20 Kolpingjugend
Die Kolpingjugend beim ÖKT – Bibel online – Mach mal Pause! – Porträt: Katharina Norpoth.

25 Glaube und Leben
Josef-Schutzfest am 1. Mai.

26 Eine Welt
Königliche Webkunst hat in Ghana Tradition. Die Kolpingsfamilie Wonoo möchte davon profitieren.

28 Verbandsnachrichten
Neuigkeiten aus dem Kolpingwerk.

Image- und Mitgliederkampagne

Jetzt geht es los!

Ende April wurden die ersten Materialien (Aufkleber, Plakate) an alle Kolpingsfamilien in Deutschland versandt.

Der Flyer der Image- und Mitgliederkampagne.

Die Kolping-Imagekampagne ist gestartet. Inzwischen wurden die Starterpakete an die Vorsitzenden der Kolpingsfamilien versandt. Sie enthalten jeweils ein Plakat im Format DIN A 3, ein weiteres in DIN A 4, den Kampagnenflyer (Foto) und die Bestellliste für kostenfreies und vergünstigtes Kampagnenmaterial.

Die Farbe Orange und die Kernbegriffe Freude, Mut, Begeisterung, Tatkraft, Gottvertrauen und Verantwortung stehen im Mittelpunkt der Imagekampagne. „Jetzt heißt es, Farbe für Kolping bekennen“, sagt der stellvertretende Bundesvorsitzende des Kolpingwerkes Deutschland, Stephan Kowoll. Er leitet auch die Projektgruppe der Imagekampagne, die der Kolping-Bundesvorstand eingesetzt hatte. Deshalb erhält jede Kolpingsfamilie mit dem Starterpaket auch Kampagnenaufkleber in der Starke ihrer Mitgliederzahl. „So kann jedes einzelne Mitglied ein Zeichen setzen und so auch bewusst zum Teil unserer bundesweiten Kampagne werden.“

Die erste Bestellphase für die Materialien läuft bis zum 7. Mai. Aber auch nach diesem Zeitpunkt wird es jederzeit möglich sein, die Kampagnenmaterialien zu ordern. „Unseren Kampagnenflyer bieten wir für die Kolpingsfamilien kostenlos an. Wenn sie einen eignen Text mit eindrucken wollen, stellen wir das für einen Pauschalpreis von 25 Euro sicher. Dieses Angebot wird sicher vielfältig genutzt werden“, freut sich Stephan Kowoll.

Auch im Internet stehen viele Druckvorlagen in unterschiedlichen Größen zum Download zur Verfügung. Hier ist in der Kolpingcommunity unter der Rubrik Medien eine eigene Kategorie zur Kampagne eingerichtet, in der die Kolpingmitglieder die zentralen Informationen noch einmal gebündelt nachlesen können.

Die zweiter Phase der Kampagne, die Themenkampagne, wird zum Engagiertentreffen egat2010 Anfang Oktober in Fulda starten. Dann wird es vorrangig darum gehen, einzelne Inhalte aus der verbandlichen Arbeit in den Blick zu nehmen. „Das Ziel der Kampagne ist es, das Kolpingwerk in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Das geht am Besten, wenn sich viele Kolpingsfamilien und Mitglieder vor Ort daran beteiligen“, erklärt Stephan Kowoll.

Neu: Online-Diskussion

„Wir möchten mit unseren interessierten und sachkundigen Mitgliedern eine Diskussion zur Zukunft der Krankenversicherung führen“, betont der Bundessekretär des Kolpingwerkes Deutschland Ulrich Vollmer. Die neue Kolping-Mitglieder-Community auf www.kolping.de soll hierfür die richtige Plattform sein. „Wir fragen unsere 265.000 Mitglieder danach, wie es mit dem System der Krankenversicherung in Deutschland zukünftig weitergehen soll. Am Ende soll eine verbandliche Positionierung stehen, mit der wir uns qualifiziert in die politische Diskussion einbringen können“, freut sich Ulrich Volllmer auf eine engagierte Debatte.

Thomas Dörflinger begrüßt

Vorstoß Pflegezeit

Das Kolpingwerk Deutschland würdigt den Vorstoß von Familienministerin Kristina Schröder zur besseren Vereinbarkeit von Pflege und Beruf als wertvollen gesellschaftspolitischen Impuls. „Mehr familienfreundliche Flexibilität ist nicht nur für berufstätige Eltern nötig, sondern auch für pflegende Angehörige“, betont der Bundesvorsitzende Thomas Dörflinger MdB. Der Vorschlag von Ministerin Schröder, eine zweijährige Familien-Pflegezeit mit dem Anspruch auf eine Arbeitszeitreduzierung auf 50% bei 75% des Vollzeitlohns gesetzlich abzusichern, eröffne Vorteile für die berufstätigen Pflegepersonen wie für die Unternehmen. „Ihr betriebliches Wissen geht dem Arbeitgeber nicht verloren.“ Den Vorbehalten von Arbeitgebern, sie müssten dieses Modell einseitig finanzieren, sei, so Dörflinger, zu widersprechen: „Es finanzieren die Arbeitnehmer selbst.“

Ökumenischer Kirchentag in München

Kolping-Angebote

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) hat die Christen dazu aufgerufen, den 2. Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) zu einem großen Fest des Glaubens werden zu lassen. Das Kolpingwerk beteiligt sich in vielfältiger Weise am ÖKT, der vom 13. bis 16. Mai in München stattfindet. Das Kolpingwerk Deutschland und der Kolping-Landesverband Bayern präsentieren sich von Donnerstag bis Samstag in der Zeit von 10.30 bis 18 Uhr auf der Agora im Messegelände im Themenbereich 2 (B5 D06). Wichtig: An diesem zentralen Messestand gibt es ein Informationsblatt über alle verbandlichen Angebote. Unmittelbar gegenüber (B5 C06) ist eine gemeinsame Ausstellung über Adolph Kolping und Johann Hinrich Wichern zu sehen. Beide Theologen des 19. Jahrhunderts haben Glaube, Erziehung und soziales Engagement miteinander verbunden.

Die Kolpingjugend ist gemeinsam mit anderen Verbänden von Donnerstag bis Samstag jeweils von 11 bis 18 Uhr durch Mitmachaktionen auf den Freiflächen zwischen Event-Arena und Stadion (Olympiapark 338, F9) präsent. Der Bundesvorsitzende Thomas Dörflinger wirkt bei einer Podiumsdiskussion am Samstag um 16 Uhr in der Halle C2 auf dem Messegelände mit.

Das Kolpingwerk lädt – abseits des offiziellen Programms – zu einer Vorabendmesse am Samstag um 19 Uhr und anschließend zu einem geselligen Abend im Kolpinghaus München-Zentral (Adolf-Kolping-Str., Nähe Hauptbahnhof) ein.

Weitere Informationen über Kolping-Aktivitäten in diesem Heft auf Seite 20.

Dritter Platz

„Der dritte Platz für Adolph Kolping bei der WDR-Abstimmung NRWs Beste ist ein großer Erfolg. Das zeigt seinen Stellenwert und seine Bedeutung auch fast 150 Jahre nach seinem Tod", freut sich der Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland, Ottmar Dillenburg. Bei einer Zuschauerabstimmung hatte Adolph Kolping hinter Konrad Adenauer und Johannes Rau den dritten Platz erreicht. Dillenburg dankte allen, die zum Erfolg der Abstimmung beigetragen haben. „Das ist ein ausgezeichneter Auftakt für unsere Imagekampagne, die das Kolpingwerk Deutschland startet."

Kindererziehung als Schlüsselfaktor

Das Geheimnis erfolgreicher Bildung

Das Geheimnis erfolgreicher Bildung – Kindererziehung als Schlüsselfaktor", zu diesem Thema findet vom 11. bis 13. Juni in Düsseldorf ein Kongress statt. Schirmherrin ist Stephanie Freifrau von und zu Guttenberg. Referenten sind u.a. Wolfgang Bergmann, Gordon Neufeld und Jirina Prekop. Die Heranbildung stabiler Persönlichkeiten ist zukunftsentscheidend. Weitere Infos unter www.familie-ist-zukunft.de.

GASTKOMMENTAR

Peter Schallenberg
Theologische Fakultät Paderborn

Die Banken- und Finanzkrise ist weit mehr als nur eine kurzzeitige Störung der globalen Wirtschaft. Sie zeigt vielmehr ernsthafte Fehler der Marktwirtschaft, die sich im Zuge der Globalisierung zunehmend weniger als sozial verstanden hat. Daher muss deutlich nach der moralischen Verantwortung gefragt werden. Gibt es also eine solche ethische Verantwortung in jenem ökonomischen System, das sich ausdrücklich „Soziale Marktwirtschaft" nennt, und das ebenso ausdrücklich christliche Wurzeln hat? Die Antwort ist klar, ein eindeutiges Ja, denn: Wirtschafts- und Sozialpolitik, ja überhaupt der gesamte Bereich der Politik, werden in der abendländischen Tradition von einer höheren, nicht allein tagespolitischen Warte aus betrachtet. Gefragt wird nicht einfach nur nach der technischen Richtigkeit, sondern nach der langfristigen und nachhaltigen Gutheit, also nach den Absichten und Zielen der handelnden Menschen. Politik und Wirtschaft werden also von der Sozialethik und von der Theologie nach ihrem letzten (und nicht bloß nach dem vorletzten) Ziel befragt: Wozu ist der Mensch auf Erden? Ja wozu? Nicht letztlich, um Gewinn an Geld, sondern um Gewinn des Herzens zu machen, nicht um äußere Güter, sondern um innere Erfahrungen von Liebe und Wertschätzung zu gewinnen! Denn: Alle Systeme dieser Welt müssen der Gerechtigkeit und Solidarität der Menschen dienen. Dann ist jede Wirtschaftskrise ein Signal zum Umdenken. Wo haben sich wenige auf Kosten vieler bereichert? Und wie kann das in Zukunft verhindert werden?

Illu: istockphoto © Miguel Angel Salinas Salinas

Eine **Erfolgs**geschichte

Von Georg Wahl

Die Kolpingmitglieder haben intensiv an der Formulierung des Leitbildes mitgearbeitet, das vor zehn Jahren verabschiedet wurde. Auch heute ist das Programm Selbstverständnis und Arbeitsgrundlage unseres Verbandes.

„Der Bundesvorstand dankt all denen, die das Leitbild in der täglichen Arbeit in den verbandlichen Gliederungen und Einrichtungen, insbesondere aber auch vor Ort in den Kolpingsfamilien mit Leben erfüllen."
Thomas Dörflinger, Bundesvorsitzender

Es muss eine ergreifende Atmosphäre gewesen sein, vor zehn Jahren am 28 Mai 2000 in Dresden. Wer damals auf der Bundesversammlung des Kolpingwerkes Deutschland nicht dabei war und sich heute mit Bernhard Mittermaier und Ulrich Vollmer unterhält, kommt schnell zu der Überzeugung: „Da habe ich wohl etwas ganz Besonderes verpasst."

„Unser Leitbild zeigt auch heute noch wer wir sind und wofür Kolping steht."
Bernhard Mittermaier

Am Ende eines vierjährigen Dialogprozesses zur Formulierung des Leitbildes und intensiver Diskussionen in Dresden, stimmten die 450 Delegierten einstimmig bei einer Enthaltung für die Verabschiedung der Endfassung. „Minutenlange stehende Ovationen, eine unglaubliche Erleichterung und Freude über das Geschaffte", Bernhard Mittermaier und Ulrich Vollmer sind sich einig: „Das war ein Durchbruch für unseren Verband und alle Kolpingmitglieder." Beide haben von 1996 bis 2000 maßgeblich an der Entwicklung des Leitbildes mitgearbeitet .Der heutige Bundessekretär Ulrich Vollmer war damals der Vorsitzende der Programmkommission, Bernhard Mittermaier arbeitete als Bundesvorstandsmitglied in dem Gremium mit.

Die Mitglieder des Bundesvorstandes sind überzeugt: Das Leitbild ist auch nach zehn Jahren eine verlässliche Grundlage für die inhaltliche Arbeit des Kolpingwerkes.

1996 hatte die Bundesversammlung entschieden, bis zum Jahr 2000 ein neues Programm für das Kolpingwerk Deutschland zu formulieren. „Die Programmkommission wurde eingerichtet und wir bekamen den klaren Auftrag, nicht das alte Programm zu aktualisieren, sondern Vorlagen für etwas ganz Neues zu entwickeln", sagt Ulrich Vollmer.

Nach zwei Jahren legte die Kommission dem Bundeshauptausschuss zwei Entwürfe vor. Nach intensiver Diskussion wurde ein neuer Entwurf ausgearbeitet, der anschließend an alle Gliederungen des Verbandes verschickt wurde. „Es begann ein Dialogprozess mit einer beispiellosen Beteiligung der Mitglieder", erinnert sich der heutige Bundessekretär. „Auf allen Ebenen wurde diskutiert, ganze Absätze und einzelne Aussagen wurden kommentiert. Wir erhielten über 3000 Eingaben, mit Änderungsvorschlägen, Neuformulierungen und Ergänzungen." Bernhard Mittermaier programmierte eine Datenbank, um alle Eingaben systematisch zu erfassen. „So konnten wir jede Anmerkung zuordnen", sagt er. Und Ulrich Vollmer ergänzt: „Ich bin zwar schon lange bei Kolping, aber die Diskussion um das Leitbild war für mich bisher die spannendste Zeit, weil es um unser Selbstverständnis ging."

Das Konzept des Leitbildes unterscheidet sich erheblich von einem Grundsatzprogramm. „Es bezieht nicht zu allen gesellschaftspolitischen Themen Stellung, zeigt aber verbindliche Grundpositionen auf", erklärt Ulrich Vollmer. „Wir wollten weg von einer Beliebigkeit im Verband", fügt Bernhard Mittermaier hinzu: „Deshalb beschreibt unser Leitbild vier Handlungsfelder. Die Kolpingsfamilien müssen mit ihrer Arbeit nicht alle diese Handlungsfelder abdecken. Aber sie sollen sich auf dem Fundament des Leitbildes einen inhaltlichen Schwerpunkt geben; damit können sie ihr Profil schärfen." Im Leitbild werde zudem deutlich, wie wichtig Spiritualität, Bildung und Aktion – sie sind die Wesensmerkmale unserer verbandlichen Arbeit – sind. „Diese gehören bei Kolping untrennbar zusammen und ergänzen sich", sagt Ulrich Vollmer. „Wie bei einem dreibeinigen Tisch, wenn ein Bein fehlt, dann kippt er." ▶

„Auch zehn Jahre nach der Verabschiedung ist unser Leitbild ein Meilenstein für den Aufbruch des Verbandes in das 21. Jahrhundert."
Ulrich Vollmer, Bundessekretär

Wir handeln

Aus den vier Handlungsfeldern des Leitbildes lassen sich viele Ideen für das Engagement von Kolpingsfamilien ableiten. Beispielhaft stellen hier Kolpingsfamilien einige Aktionen vor.

Wir sind Anwalt für Familie

In Billerbeck, Diözesanverband Münster, steht Kolping seit langem „entschieden für Famile“. „Dieser Slogan beschreibt hervorragend unsere Arbeit“, sagt Stephan Piegel. von der Kolpingsfamilie Billerbeck. „Familienarbeit machen wir schon lange, doch vor vier Jahren haben wir begonnen, gezielt um Familien als Neumitglieder zu werden“, erzählt er. „Damals hatten wir 390 Mitglieder, jetzt sind es bereits über 600.“ Heute gibt es in der Kolpingsfamilie 17 Familienkreise. Jeder Kreis hat sein eigenes Programm, beteiligt sich aber auch an dem Gemeinschaftsprogramm der Kolpingsfamilie. „Unsere Familien helfen unter anderem bei der Altkleideraktion“, sagt Piegel; „andere gestalten den Karfreitagskreuzweg oder den Gebetsruf, ein Gebet für die geistlichen Berufe. Im Vorstand hat Kerstin Vöcker die Aufgabe einer „Teamsprecherin Familie“ übernommen. „Denn die Familienkreise sind die tragenden Gruppen unserer Kolpingsfamilie und müssen gut betreut werden“, sagt sie. Kolping ist in Billerbeck als Anwalt für Familien bekannt: Die Kolpingsfamilie arbeitet mit dem katholischen Familienzentrum zusammen, und von der Kolpingsfamilie ausgebildete Babysitter werden in die Karte des Familienzentrums aufgenommen. Einmal im Jahr organisiert Kolping zudem ein Familienturnen in einer Sporthalle.

Wir bauen an der Einen Welt

„Die Indienaktion meiner Kolpingsfamilie in Oberstdorf gab es schon vor dem Leitbild“, sagt Leo Seelos. „Doch als das Leitbild dann fertig war, hat es genau das erfasst, was die Indienaktion von Anfang an ausmachte“, sagt Leo Seelos und verweist auf Ziffer 62. Dort steht: „Kolping ist durch partnerschaftliche Kontakte und Projekte mit Menschen aus vielen Ländern verbunden. Im Internationalen Kolpingwerk ist hierdurch ein enges Netz von Beziehungen entstanden ...“ Seit langem unterstützt die Kolpingsfamilie das Hausbauprojekt des Diözesanverbandes Augsburg für Familien in Indien. Vor 13 Jahren hatte sich die Kolpingsfamilie dann das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis zu ihrem 100-jährigen Jubiläum 100 Häuser mit zu finanzieren. „Mitglieder unserer Kolpingsfamilie haben unglaublich viel Energie in dieses Projekt gesteckt“, erzählt Seelos. „Sie haben die Initiative im Ort bekannt gemacht und um Spenden geworben. „Rechtzeitig zum Jubiläum hatte die Kolpingsfamilie die erforderlichen 50 000 D-Mark für die 100 Häuser zusammenbekommen. Inzwischen wurden über 200 Häuser mit Hilfe der Oberstdorfer gebaut. „Doch es geht uns nicht nur um Geld“, sagt Leo Seelos. „Die Begegnung ist uns ebenfalls wichtig. Wir hatten schon mehrere Delegationen aus Indien zu Gast, und eine kleine Gruppe unserer Kolpingsfamilie hat die Freunde in Indien besucht.“

Kolpingsfamilien setzen das Leitbild kreativ um: Familienkreise, Altkleidersammlungen, Indienpartnerschaft, die Fahrradputzaktion für einen Schülerfonds und Lehrlingspatenschaften sind nur eine kleine Auswahl.

Wir eröffnen Perspektiven für junge Menschen

Schüler brauchen vernünftiges Lernmaterial. Doch nicht alle Eltern haben genug Geld, um ihren Kindern ein notwendiges Buch, einen Taschenrechner oder den Zirkel für den Matheunterricht zu kaufen. „Da können wir etwas gegen tun", sagten sich Jugendliche der Kolpingsfamilie Salzbergen, Diözesanverband Osnabrück, und stellten dem Vorstand ihre Idee eines Schülerfonds vor, der das Anliegen begeistert unterstützte. „In unseren Gruppenstunden und in der Schule fallen uns öfter Kinder auf, die sich selber abgrenzen oder ausgegrenzt werden, weil sie sich manches nicht leisten können, z. B. die Teilnahme an einer Klassenfahrt", sagt die 18-jährige Theresa Leifeling. „Mit unserem Schülerfonds wollen wir jetzt die Ausgrenzung von Kindern vermeiden." Das Prinzip ist einfach: Jeder Bürger, der von der schwierigen Situation eines Salzbergener Schülers erfährt, kann sich an den Fonds wenden und um finanzielle Hilfe für den Schüler bitten. Der Vorstand des Schülerfonds entscheidet dann kurzfristig über die Auszahlung. Das Geld für die Aufstockung des Fonds verdient sich die Kolpingjugend unter anderem mit ihrer Fahrradputzaktion oder an ihrem Stand auf dem Martinsmarkt. Theresa und die anderen Jugendlichen freuen sich über den Erfolg ihrer Idee. „Wenn wir damit einem Schüler die Teilnahme an der Klassenfahrt ermöglichen können, dann ist das schon eine tolle Sache." Damit setzt die Kolpingjugend auf ihre Weise einen Satz des Leitbildes um. Dort steht unter Ziffer 66: „Kolping gibt jungen Menschen Orientierung und unterstützt sie bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und Zukunftsplanung. Damit tragen wir zur Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft bei."

Wir gestalten Arbeitswelt mit

„Die Arbeit am Leitbild habe ich als Vorsitzender des Kolping-Landesverbandes Baden-Württemberg hautnah miterlebt. Wir haben uns damals intensiv an der Formulierung von Leitsätzen beteiligt", sagt Eduard Jeckel von der Kolpingsfamilie Donzdorf. Und heute zeigt eine zentrale Initiative der Kolpingsfamilie, wie sich Leitsätze in der Praxis umsetzen lassen. „Angeregt durch einen Bericht im Kolpingblatt haben wir im Jahr 2002 mit der Begleitung von Schülern, die eine Lehrstelle suchen, begonnen", erzählt Eduard Jeckel. Seitdem begleiten erfahrene Erwachsene Schüler der Haupt- und Werkrealschule in Donzdorf bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz. „Dem Leitbild Ziffer 72 entsprechend verstehen wir Arbeit als Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung", ergänzt Jeckel. Das vermitteln die Erwachsenen auch den Jugendlichen. Sie wollen den jungen Menschen eine positive Sicht auf das Leben und die Arbeitswelt eröffnen. Die Paten sprechen mit den Schülern über ihre Berufsvorstellungen und weisen wie auch auf realistische Alternativen und Möglichkeiten der Weiterbildung hin. So sollen die Schüler trotz des Mangels an Ausbildungsplätzen einen Beruf finden, in dem sie glücklich werden. „Von unserer Aktion profitieren übrigens nicht nur die Schüler, sondern auch die Paten, darunter viele Nichtmitglieder", sagt Eduard Jeckel. Bei der Begleitung entwickeln sie ein Verständnis für die Lebenssituation der Jugendlichen. Zurzeit betreuen 15 Patinnen und Paten 24 Jugendliche, die am Übergang zum Berufsleben stehen. Aber auch wenn die Schüler bereits ihre Ausbildung begonnen haben, fragen einige ihre Paten um Rat.

Fotos: © Andreas Hagedorn (1), Bilderbox.com (1), Mettlach (1), Unland (1), Archiv (2), iStockphoto © Kati Neudert (1)

Fragen

Warum sehen wir so wenige Autos mit Kolping-Aufklebern?

Für diese Frage bin ich dankbar, denn ich habe sie mir selbst schon häufiger gestellt, wenn ich auf dem Weg zu einer Kolpingsfamilie auf der Autobahn unterwegs war. Dabei kann man mit einem kleinen Aufkleber für alle anderen sichtbar machen, wofür sein Herz schlägt: Bei dem einen ist es der Fußballverein, bei der nächsten die Entscheidung für die Familie, beim dritten das mit dem Fisch symbolisierte Christsein.

Ich freue mich jedes Mal, wenn ich unterwegs auf diese Weise Kolpingmitglieder treffe und grüße herzlich mit einem freundlichen Lächeln.

Im Zuge der Imagekampagne lade ich alle Kolpingmitglieder ein, es mir gleichzutun und auf Auto, Fahrrad oder Spazierstock zu zeigen, wofür unser Herz schlägt. In diesen Tagen erhält jede Kolpingsfamilie – in der Anzahl ihrer Mitglieder – die entsprechenden Aufkleber. Ich würde mich freuen, demnächst auf der Autobahn viele von Euch als Kolpinger erkennen zu können. Mein herzlicher Gruß ist Euch sicher! **Ulrich Vollmer**

Wie fördert der Staat die Weiterbildung?

Mit Beginn des Jahres wurden die Bedingungen für den Erhalt der staatlichen Bildungsprämie verbessert. Eine Weiterbildung wird mit bis zu 500 Euro in Form eines Prämiengutscheins bezuschusst. Jeder Angestellte und Selbständige kann einmal im Jahr davon profitieren, wenn das zu versteuernde Jahreseinkommen nicht über 25 600 Euro (bzw. 51 200€ bei Ehepaaren) liegt. Weiterhin erlaubt das „Weiterbildungssparen“ zur Finanzierung von Weiterbildung eine Entnahme aus den angesparten Guthaben nach dem Vermögensbildungsgesetz (VermBG) vor Ende der Sperrfrist. Die Prämiengutscheine und die Spargutscheine für das Weiterbildungssparen sind in rund 450 Beratungsstellen erhältlich. Informationen gibt es über die kostenlose Rufnummer (0800) 26 23 000 oder im Internet unter www.bildungspraemie.info.

Die Förderkonditionen für die berufliche Aufstiegsfortbildung haben sich ebenfalls geändert. Gefördert wird zum Beispiel nunmehr eine und nicht mehr nur die erste Aufstiegsfortbildung. Hat man bereits eine selbst- oder anderweitig finanzierte Aufstiegsfortbildung absolviert, ist dies nicht mehr förderschädlich. **Jürgen Döllmann**

Wir möchten einen Filmabend für Jugendliche veranstalten. Was müssen wir beachten?

Foto: Bilderbox.com

Öffentliche Filmvorführungen, z. B. von einer Jugendgruppe der Kolpingsfamilie im Pfarrzentrum, dürfen nur mit Genehmigung stattfinden. Dafür muss gegen eine geringe Gebühr eine Vorführlizenz für den nichtgewerblichen Bereich (Bildungsarbeit) erworben werden. Diese Gebühr beträgt zurzeit 15 Euro pro Titel und Vorführung. Die Vorführerlaubnis kann beim jeweiligen Landesfilmdienst www.landesfilmdienste.de oder bei der MPLC (Motion Pictures Licensing Company), www.mplc-gmbh.de, erworben werden.

Nichtgewerblich bedeutet weiterhin, dass kein Eintritt verlangt werden darf und „kinomäßige Werbung“ zu unterlassen ist. So darf z. B. kein großes Plakate mit Titel und Bild des Filmes an der Schule aufgehängt werden. Da könnte der örtliche Kinobetreiber im schlimmsten Fall Anzeige erstatten. Natürlich können aber Getränke und Speisen verkauft werden, um die Kosten zu decken. Wichtig ist auch, die FSK-Angaben zur Altersfreigabe einzuhalten. **Sonja Bradl**

ADHS – was ist das eigentlich?

Dieses Kürzel steht für Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung. Früher war von ADS oder Hyperaktivität die Rede, bei Heinrich Hoffmann war es 1848 der „Zappelphilipp“. Immer geht es um Kinder und Jugendliche mit auffälligem Verhalten. Heute sagen Experten, ADHS sei die häufigste kinder- und jugendpsychiatrische Störung. Rund fünf Prozent der Kinder sind betroffen, das heißt rund 500000 Menschen zwischen sechs und 18 Jahren leiden an dieser Störung. Bisher ist aber keine Heilung möglich. Zwar verändern sich die Erscheinungsformen mit dem Älterwerden – in der Pubertät verliert sich die überschießende Motorik meist und macht einer gewissen Passivität Platz –, aber auch bei jungen Erwachsenen bleibt das Problem bestehen.

Umstritten ist die Behandlung mit Medikamenten wie Ritalin, die jedoch in schwierigen Fällen überhaupt erst eine weitere Therapie möglich macht. Eine wichtige Rolle spielt auch das Grenzen setzende Erziehungsverhalten der Eltern. Eltern, die den Verdacht haben, ihr Kind leidet an ADHS, sollten unbedingt eine sichere Diagnose einholen. Ein Arzt allein kann das meist nicht leisten. Es braucht die Zusammenarbeit des Facharztes mit Lehrern, Erziehern und anderen Betreuern, in besonderen Fällen zusätzlich mit Kinder- und Jugendpsychotherapeuten.

Informationen und Tipps für Ratsuchende sind zu finden unter www.ag-adhs.de **Michael Griffig**

Was sind die Internationalen Jugendwochen?

Vom 31. Juli bis 14. August werden sich 30 Jugendliche aus aller Welt in Rulle treffen, um gemeinsam Neues zu erleben und Eindrücke aus aller Welt auszutauschen. In der Jugendbegegnungsstätte „Haus Maria Frieden“ (www.hmf-rulle.de) gibt es ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Workshops, Thementagen und bunten Abenden. Des Weiteren finden Ausflüge, z. B. nach Bremen, Osnabrück oder Münster statt. Beim Wellnesstag im Nettebad, der abendlichen Disco oder den einzelnen Programmpunkten, wie dem International Evening, gibt es Zeit zum Austausch und Raum für viel Spaß.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind der Besuch des Vorbereitungsseminars (2.7. bis 4.7.) und englische Sprachkenntnisse.

Informationen: www.kolping.de/jgd oder unter der Telefonnummer der Jugendgemeinschaftsdienste: (0221) 20701-138. **Annette Fuchs**

Welches Angebot beim ÖKT ist besonders empfehlenswert?

Neben dem großen Forum, den Ständen des Kolpingwerkes und der Kolpingjugend und manch anderen Aktivitäten, die alle dem offiziellen Programm und dem Faltblatt des Kolpingwerkes zu entnehmen sind, ist eine Aktion des Kolpingwerkes Landesverband Bayern, gemeinsam mit dem evangelischen Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt, als außergewöhnliche ökumenische Kooperation hervorzuheben. Unter der Überschrift „Wichern und Kolping – soziales Engagement schlägt Wellen“ haben evangelische und katholische Studierende die aktuelle Bedeutung von Johann Hinrich Wichern und Adolph Kolping als zwei Pioniere kirchlicher Sozialarbeit im 19. Jahrhundert herausgearbeitet und eine Ausstellung entwickelt, die während des Ökumenischen Kirchentages ganz in der Nähe des Standes des Kolpingwerkes Deutschland auf der Agora zu sehen sein wird. Die Studierenden machen deutlich, dass Kolping und Wichern Wegbereiter einer „Sozialpolitik von unten“ sind und dass ihr Wirken noch heute überraschende Potentiale für eine Neuorientierung in den gegenwärtigen Umbrüchen in Arbeitswelt und Sozialpolitik und sozialer Markwirtschaft hat.

Bundespräses Ottmar Dillenburg

Adolph Kolping und Johann Hinrich Wichern.

Foto Wichern: Diakonie Mitteldeutschland

UNSERE EXPERTEN

BILDUNG: Jürgen Döllmann
FAMILIE: Michael Griffig
JUGEND: Sonja Bradl
EINE WELT: Annette Fuchs
GLAUBE: Ottmar Dillenburg
VERBAND: Ulrich Vollmer

KONTAKT:

Redaktion Kolpingmagazin, Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln

E-Mail: ratgeber@kolping.de

GEWINN SPIEL

Von wem stammt das Zitat?

Die Imagekampagne des Kolpingwerkes Deutschland ist Mitte April gestartet. Die Kolpingsfamilien haben ihre Starterpakete erhalten, mit denen die Imagekampagne über die gesamte Budesrepublik gestreut werden soll. Die Kampagne wird uns die nächsten zwei Jahre begleiten. Jedes einzelne Mitglied kann durch sein Mittun Teil dieser Kampagne werden. Kolping-Polohemden mit den Kampagnenbegriffen, die entsprechenden Strickmützen und den Kampagnenschal können die Mitglieder demnächst auch in unserem Kolpingshop bestellen. „Wir sind Kolping“ lautet das Schlagwort der Kampagne. Unter ihm treten wir alle gemeinsam an, um unseren Verband nach vorne zu bringen. Die Gewinnerin oder der Gewinner erhält ein fair gehandeltes Poloshirt in seiner Größe aus unserer Kampagnenkollektion.

Von wem stammt das Zitat:
„Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten.“
a) Aristoteles
b) Adolph Kolping
c) Angela Merkel

Die Lösung senden Sie bitte per Post an: Redaktion Kolpingmagazin, Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln, oder per E-Mail an magazin@kolping.de. Einsendeschluss ist am 15. Mai 2010.

Die Lösung vom März:
b) es wird zehn Jahre alt

Der Gewinner vom März
erhält ein Kampagnenpaket mit einer Auswahl an Materialien rund um die Imagekampagne. Es ist: Benedikt Kolle aus 48159 Münster.

LESERBRIEFE

Liebe Leser, wir freuen uns auf Ihre Post und wünschen und an dieser Stelle eine rege Diskussion über Themen des Kolpingmagazins, die Sie bewegen. Wir veröffentlichen Ihre Texte unabhängig von Meinungen der Redaktion. Aus Platzgründen müssen wir uns Sinn wahrende Kürzungen vorbehalten. Leider können wir nicht alle Zuschriften veröffentlichen.
Anschrift der Redaktion: Postfach 100841, 50448 Köln, Fax: (02 21) 20 70 1-186, E-Mail: magazin@kolping.de.

Heimat ist da, wo die Familie zusammen ist

KM 3-4/2010: Grenzenlos flexibel

Mit viel Interesse habe ich den Artikel gelesen, da auch wir in dieser Situation stecken. Dachte ich zumindest. Doch alle Personen in dem Artikel reden von Trennung und Wochenendbeziehung und wie schwer es ist, ein Familienleben aufzubauen.
Unsere Familie hat einen anderen Weg gewählt. Wir haben versucht, unsere Familie und damit auch unseren drei Kindern immer eine Heimat zu geben. Und zwar dort, wo die Arbeit ist. Wochenendbeziehung kam nie in Frage, und dass meine Frau fast zwei Jahre gependelt ist, hat uns am Ende sehr stark belastet. Also sind wir wieder der Arbeit hinterher gezogen. Mittlerweile ganze viermal.
Von NRW über Rheinland-Pfalz nach Hessen. Durch Kolping und Kirche haben wir uns immer wieder schnell zurecht gefunden. Unsere Kinder haben gelernt, dass nicht immer alles so bleibt wie es ist, und sie haben sich gut zurechtgefunden.
Die im Artikel erwähnte Flexibilität ist heute absolut notwendig, aber warum muss immer nur der Arbeitnehmer die Last auf sich nehmen und warum muss Heimat immer nur da sein, wo man aufgewachsen ist? Für uns ist Heimat da, wo die Familie zusammen ist.

Markus Steinbach
34628 Willinghausen

15 Jahre schonende Prostata-Therapie
- bei gutartiger Prostata-Vergrößerung **Greenlight-Power-Laser**
- bei Prostata-Krebs **fokussierter Ultraschall HIFU**
- minimal-invasive Diagnostik **Echtzeit-Elastographie**

Klinik für Prostata Therapie
Konzessionierte Privatklinik nach §30 GewO
Bergheimer Str. 56a
D-69115 Heidelberg
Tel. (0 62 21) 650 85-0
Fax (0 62 21) 650 85-11
www.prostata-therapie.de

BUCHTIPP

Bis zum 23. Mai werden zwei Millionen Besucher in Turin erwartet, um das dort verehrte Grabtuch Jesu zu betrachten. Der bekannte Journalist und Buchautor Paul Badde verfolgt in seinem neuen Buch „Das Grabtuch von Turin“ dessen Weg von seiner Rettung aus Jesu Grabhöhle, über seine Reise quer durch Vorderasien und Europa bis in die Neuzeit. Das Tuch war vielen Gefahren ausgesetzt, oft entrann es nur knapp seiner Zerstörung. Seit Jahrzehnten tobt ein Forscherkrieg um seine Echtheit. 160 Seiten, Pattloch-Verlag, 22 Euro.

BILD DES MONATS

Einen Marienkäfer hat Sigrid Schiller-Bauer aus der Kolpingsfamilie Regen mit der Kamera eingefangen. Das bei Gärtnern beliebte Tier frisst bis zu mehrere tausend Blattläuse. Die hierzulande verbreiteten Sieben-Punkt-Käfer erinnern an die sieben Werke der Barmherzigkeit, die sieben Gaben des Heiligen Geistes und die sieben Tugenden. Auch wegen seiner Nützlichkeit hat es den frommen Namen erhalten. – An dieser Stelle veröffentlichen wir besondere Fotomotive unserer Leser. Vorschläge bitte an: magazin@kolping.de. Bankverbindung nicht vergessen! Zur Belohnung überweisen wir 30 Euro.

Anzeigen

Regional ...

Diözesanverband Münster

Soziale Sicherheit nicht verspielen

„Die Karten neu verteilen“, so lautet nicht nur ein Abschnitt aus dem aktuellen Buch des Münchener Erzbischofs und Sozialethikers Reinhard Marx. So titelten auch die diesjährigen Recklinghäuser Gespräche.

Um diese Frage zu beantworten, bedurfte es einer guten Analyse, wie es zur Finanz- und Wirtschaftskrise gekommen war. Privatdozent Detlef Aufderheide vom Institut für Anlagen und Systemtechnologie der Universität Münster machte dies am Beispiel der fernsehbekannten Familie Walton den rund 100 Besucherinnen und Besuchern der ersten Veranstaltung deutlich. Er zeigte auf, wie sich aus einer ersten Kreditvergabe und der damit notwendigen Immobilienbewertung im ländlichen Gebiet der Vereinigten Staaten eine immer größere, völlig überbewertete Finanzblase entwickelte. Diese konnte sich, trotz Banken- und Börsenaufsicht, zu einer globalen Krise der Finanz- und Wirtschaftssysteme ausweiten. Aufderheide belegte, dass ein wesentlicher Grund in dieser Entwicklung die fehlende Werteorientierung der handelnden Personen gewesen sei.

Johannes Norpoth, Diözesansekretär und Moderator der Recklinghäuser Gespräche, fasste dies in seinem Schlusswort zum ersten Veranstaltungsabend so zusammen: „Es tut gut, dass auch Wissenschaftler zu der Erkenntnis kommen, dass ein Wirtschaftssystem nur dann gut funktionieren kann, wenn gerade ethische Grundwerte mit zumindest einem Mindestmaß an Ausrichtung auf das Gemeinwohl Basis für das Handeln der Beteiligten sind. Jetzt wird deutlich, dass nicht wir ‚Herz-Jesu-Marxisten‘ eine Gefahr für unser Sozialsystem darstellen, sondern diejenigen, die ausschließlich auf den Eigennutz hin handeln.“

Am zweiten Abend der Recklinghäuser Gespräche standen zwei Experten der sozialen Sicherung als Diskussionspartner zur Verfügung. Von der Deutschen Rentenversicherung Bund in Münster kam Direktor Joachim Försterling. Neben ihm auf dem Podium: Karl Schiewerling, langjähriger Münsteraner Diözesansekretär, amtierender Vorsitzender der Kolpingwerkes Nordrhein-Westfalen und seit der letzten Bundestagswahl auch arbeitsmarkt- und sozialpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Joachim Försterling begann mit einem Paukenschlag: „Eigentlich hat die Finanz- und Wirtschaftskrise der Deutschen Rentenversicherung gut getan, denn: Sicherheit steht in der Rentenversicherung an erster Stelle und nicht die Rendite.“ Trotz der Krise zahle die Rentenversicherung monatlich 20 Millionen Euro an Renten aus. Das beweise die Stabilität dieses Systems.

Schiewerling bestätigte die Ausführungen seines Vorredners auch für die anderen sozialen Sicherungssysteme: „Unser Sozialsystem hat sich als äußerst flexibel erwiesen, nicht zuletzt durch die Zahlungen des Kurzarbeitergeldes.“ Insbesondere im Hinblick auf die weitere Entwicklung unseres Sozialstaates forderte er: „Wir müssen den Menschen einen Ansporn und eine Perspektive geben und sie zum Arbeiten motivieren, auch wenn sie trotz Beschäftigung auf aufstockende Hilfen angewiesen sind.“ Die damit verbundene Aufforderung zur Diskussion nahmen die über 100 Besucherinnen und Besucher gerne auf.

Die Teilnehmer der Recklinghäuser Gespräche waren an beiden Abenden im Kreishaus Recklinghausen aufmerksame Zuhörer, als es um wichtige sozialpolitische Zukunftsfragen ging.

ANNABERG

Unter dem Thema „Mutter Anna – Helferin in Not und Gefahr“ steht die diesjährige Diözesan-Wallfahrt der Kolping-Frauen im DV Münster am 31. Mai 2010 zum Annaberg nach Haltern. Alle teilnehmenden Frauen sollten einen kleinen Taschenspiegel mitbringen. Beginn um 15 Uhr mit einer meditativen Andacht. Um 17 Uhr feiert Diözesanpräses Dirk Holtmann die Abschlussmesse. Gelegenheit zum Kaffeetrinken besteht im „Annaberger Hof“, Tel. (02364) 108496. Wer Kaffee trinken möchte, melde sich bitte direkt dort entsprechend an.

Diözesanverband Paderborn

Die etwas andere Chronik

Die Kolpingsfamilie Siedlinghausen hat mit ihrer Jubiläumschronik neue Wege beschritten. Nicht chronologisch nach Jahren wie sonst üblich, sondern nach Handlungsfeldern, wie sie im Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland benannt sind, ist ihre Chronik aufgebaut. 100 Jahre besteht die Kolpingsfamilie, nichts ungewöhnliches mehr, aber weiterhin mit einer klaren inhaltlichen Ausrichtung. Das macht die Chronik deutlich.

„Wir haben diese Chronik für die Leser geschrieben und uns gefragt, was wirklich interessiert. Natürlich sollte ein ausführlicher geschichtlicher Überblick gegeben werden, aber nicht für künftige Generationen, sondern für uns heute“, sagt Hildegard Kräling, die maßgeblich an der Erstellung der 180 Seiten beteiligt war. Zahlreiche Interviews mit unterschiedlichen Personen wurden geführt: Mitglieder aller Generationen, die an verschiedenen Aktionen beteiligt waren, Vorstandsmitglieder, Mitglieder, die Ehrungen erhalten haben, und viele mehr. Alle sollen erkennen, dass sie wichtig sind für die Kolpingsfamilie. Daneben wird aufzugezeigt, wie die Kolpingsfamilie das Dorfleben und die Dorfgemeinschaft geprägt hat und das Kolping in Siedlinghausen für alle da ist. So ist diese Chronik ein gelungenes Beispiel dafür, dass Geschichte nicht trocken und angestaubt daher kommt, sondern durchaus lebendig und unterhaltsam dargestellt werden kann. Davon konnte sich am 17. April auch Landesminister Armin Laschet ein Bild machen, der es sich nicht nehmen ließ, ein Exemplar zu signieren.

Minister Armin Laschet.
Foto: Landesregierung NRW

ÖKUMENE

Ein ökumenisches Dankeschön organisierte die Kolpingsfamilie Ostwennemar mit ihrem „Apfelkuchenfest“. Der Ursprung hierzu liegt in einem Geschenk der evangelischen Kirchengemeinde begründet, die, anlässlich der Einweihung des neuen Pfarrheims der St. Michaelsgemeinde in Ostwennemar ein Apfelbäumchen mit Luthers Worten „Und wenn morgen die ganze Welt untergeht, würde ich noch heute einen Apfelbaum pflanzen“ , übergab. Nach sechs Jahren trug der Baum zum ersten Mal drei Früchte. Das nahm die Kolpingsfamilie zum Anlass, diese mit den evangelischen Schwestern und Brüdern gemeinsam zu verzehren. Man rief die Mitglieder beider Gemeinden auf, für das „Apfelkuchenfest“ selbst gebackene Apfelkuchen zu spenden. Nach einer ökumenischen Andacht, wurde die Kaffeetafel eröffnet. Der Reinerlös von je 500 Euro wurde beiden Gemeindekindergärten überreicht.

Diözesanverband Paderborn

Rom bestätigt Kirchlichkeit

Die Kolping-Bildungszentren gGmbH ist eine kirchliche Einrichtung, muss aber nicht das kirchliche Arbeitsrecht anwenden. Dies hat die Apostolische Signatur, das höchste Gericht der römischen Kurie entschieden. Damit hat Rom ein gegenteiliges Urteil des Kirchlichen Arbeitsgerichtshofes in Bonn (KAGH) aufgehoben.

In ihrem Urteil unterscheidet die Signatur zwischen kirchlichen Einrichtungen, die dem Bischof unterstehen und privatrechtlich selbständigen kirchlichen Rechtsträgern. Dazu zählt die Kolping-Bildungszentren gGmbH, die zum Kolping-Bildungswerk Paderborn gehört.

Kirchliche Einrichtung

„Damit steht fest, dass wir nach wie vor eine kirchliche Einrichtung sind“, so die Kolping-Geschäftsführer Wolfgang Gelhard und Werner Sondermann. Im Sommer 2007 hatten die Gesellschafter der Kolping-Bildungszentren gGmbH beschlossen, das kirchliche Arbeitsrecht nicht mehr anzuwenden. Es hatte mehrere Verfahren vor kirchlichen Arbeitsgerichten gegeben, darunter vor der höchsten Instanz in Deutschland, dem KAGH.

Dieser hatte entschieden, der Gesellschafterbeschluss sei unwirksam, es bedürfe vielmehr eines ausdrücklichen Rechtsakts des zuständigen Bischofs. Dem hat die Apostolische Signatur jetzt widersprochen. So genannten sonstigen kirchlichen Rechtsträgern ist es demnach freigestellt, ob sie das kirchliche Arbeitsrecht anwenden.

Haustarifvertrag

Seit dem Ausstieg aus dem kirchlichen Arbeitsrecht gilt in den Kolping-Bildungszentren das allgemeine Arbeitsrecht, es wurden Betriebsräte gewählt, die Verhandlungen mit Ver.di zu einem Haustarifvertrag sind abgeschlossen.

Diözesanverband Münster

Wallfahrt

Nach dem großen Erfolg vor zwei Jahren bietet der Diözesanverband Münster am 20. Juni wieder eine Diözesanfamilienwallfahrt nach Köln an. Sie steht unter dem Kolping-Zitat „…was wird uns dann daran hindern, Heilige zu werden?“ Nach verschiedenen Pilgerwegen durch die Domstadt am Rhein wird die Heilige Messe um 15 Uhr in der Grabeskirche des seligen Adolph Kolping, der Minoritenkirche, gefeiert. Für die musikalische Gestaltung ist die Band „Effata (!)“ zuständig, die bereits bei der Jugendwallfahrt „wegweisend“ ihre ausgezeichnete Visitenkarte in Köln hinterließ. Abschluss und Segen erfolgen auf den Rheinwiesen. Ab 17 Uhr fahren die Busse aus Köln zurück. Die Anreise erfolgt morgens in regionalen Gemeinschaftsbussen als Sternwallfahrt. Zur organisatorischen Vorbereitung ist am 10. Mai Anmeldeschluss. Die Sammelanmeldung erfolgt beim Vorstand der eigenen Kolpingsfamilie.

Diözesanverband Köln

„Wetten dass“ der Kolpingjugend

Wer am 29. oder 30. Mai durch die Kölner Innenstadt flaniert, wird diese Frage öfter hören. Die Kolpingjugend hat ein ehrgeiziges Ziel: „Wir wetten, dass wir es schaffen, innerhalb von 24 Stunden mehr Geld zu sammeln, als alle Kolpingsfamilien im DV Köln zusammen“, so Jugendreferentin Helena Fischer. Alle Spenden kommen in voller Höhe dem Projekt Blumenberg zu Gute.

Seit acht Jahren engagiert sich die Kolpingjugend im Kölner Stadtteil Blumenberg – einem der sozialen Brennpunkte der Stadt.

Foto: Volberg

Kinder, die sonst sich selbst überlassen bleiben, können hier bei der Kolpingjugend Freude in Gemeinschaft erleben. Sie lernen, wie man gewaltfrei Konflikte löst, üben Zirkuskunststücke ein, feiern, kochen und spielen miteinander in friedlicher Atmosphäre. Auch ein Zoobesuch ist für diese Kinder ein außergewöhnliches Erlebnis.

Damit diese Aktionen auch in Zukunft stattfinden können, braucht die Kolpingjugend Spenden. Kirchliche oder kommunale Gelder fließen nicht. Wer die Kolpingjugend bei der Aktion unterstützen will, findet alle Informationen unter www.kolpingjugend-dv-koeln.de. Jeder freiwillige Helfer bekommt ein cooles „Haste mal ‘nen Cent“-T-Shirt geschenkt.

Ob Helena Fischer und der Arbeitsgruppe Blumenberg ihre Wette gelingt, wird am 30. Mai um 10 Uhr beim Abschlussgottesdienst in der Minoritenkirche verkündet.

Diözesanverband Essen

350 Schachtzeichen überm Kohlenpott

Das Kolping Berufsbildungswerk in Essen leistet seinen Beitrag zum Projekt „Schachtzeichen“ im Rahmen der Kulturhauptstadt RUHR.2010. Das Projekt „Schachtzeichen“ der Kulturhauptstadt RUHR.2010 wird vom 22. bis 30. Mai 2010 durch rund 350 gelbe, weithin sichtbare Ballone an Orten im Ruhrgebiet Zeichen setzen, an denen sich in früheren Jahren Schachtanlagen befanden.

Wo einst die „Zeche Katharina“ zigtausend Tonnen Kohle förderte, fördert seit über 30 Jahren das Kolping-Berufsbildungswerk Essen die Talente junger Menschen mit Lernbehinderung zu Tage, die eine berufliche Erstausbildung durchlaufen.

Im Rahmen des Projekts „Schachtzeichen“ lädt das Kolping-Berufsbildungswerk Essen zur „Kulinarischen Ruhrgebietsmeile“ am Mittwoch, 26. Mai von 19 bis 21 Uhr ein.

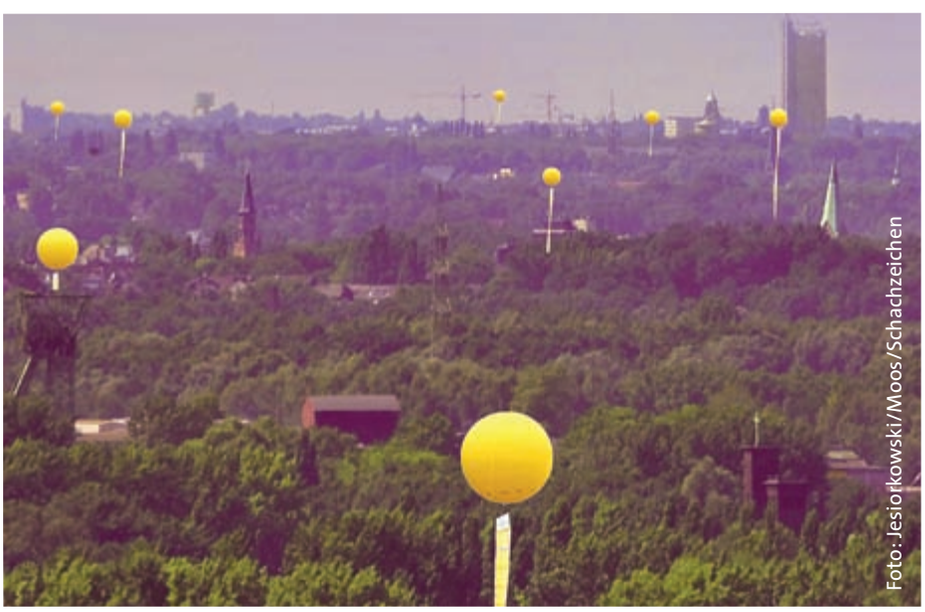


Foto: Jesiorkowski/Moos/Schachzeichen

Auf dieser Meile werden die Koch- und Beikoch-Auszubildenden des Kolping-Berufsbildungswerks Essen zum Beispiel selbstgemachten „Dortmunder Rosenkranz mit Bratkartoffeln“, „Hattinger Reibeplätzken mit Appelmus“, „Bochumer Pfefferpotthast mit Dampfkartoffeln“, „Essener Salzkuchen mit Mett und Zwiebeln“ und eine „Duisburger Zwiebelsuppe“ anbieten.

Darüber hinaus kann man im „Schachtzeichen-Biergarten“ wunderbar verweilen.

Zum „Schachtzeichen“-Abschluss am 30. Mai lädt das KBBW zum „Jazz-Frühschoppen“ in seinen „Schachtzeichen-Biergarten“ ein. Der Biergarten ist von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Unter dem Schachtzeichen-Ballon (ein einmaliges Fotomotiv!) kann man herrlich den Klängen der Jazzband „New Haranni Poison Mixers“ lauschen, sich kulinarisch mit Schmalzstullen, einer deftigen Erbsensuppe oder am Grillstand verwöhnen lassen sowie neben nichtalkoholischen Getränken natürlich auch „’nen Pilsken“ trinken. Dazu wird es sowohl Informationen zur Geschichte des ehemaligen Bergbaustandorts „Zeche Katharina“ als auch über die Arbeit des Berufsbildungswerks Essen geben.

... Regional

Diözesanverband Aachen

Klausurtagung zum „Sozialverband vor Ort“

Normalerweise lenkt ein Vorstand den Verband oder Verein – dafür wird er von den Mitgliedern gewählt – im DV Aachen ist das nicht anders. Mit seinem Beschluss, sich in einem eigenen Projekt zu engagieren, geht der Aachener Diözesanvorstand einen zusätzlichen und ungewöhnlichen Weg.

„Nein, der Vorstand ist keine zusätzliche oder imaginäre Kolpingsfamilie“, so grenzt Matthias Scharlau, stellvertretender Diözesanvorsitzender, die Rolle des DV-Vorstandes ab. „Unsere Aufgabe ist eine diözesanweite.“

Für das Klausurwochenende Anfang März hatten sich die Vorstandsmitglieder, verstärkt durch einige Gäste, ein ehrgeiziges Ziel gesetzt, nämlich die notwenigen Voraussetzungen dafür zu schaffen, sich in einem eigenen Projekt für Kinder und Jugendliche zu engagieren. Damit wollte der Vorstand zeigen, dass er nicht nur seine Kolpingsfamilien zu sozialem Engagement im Sinne Adolph Kolpings aufruft, sondern auch selbst tatkräftig mit anpackt.

Mit der kreativen Unterstützung durch Roman Schlag vom Caritasverband erarbeiteten sich die Beteiligten die notwendigen sachlichen Grundlagen über Kinder- und Familienarmut. Im Rollenspiel versuchten sie, sich in die emotionalen Aspekte für die Betroffenen einzufühlen, um die Lage von vielen Alleinerziehenden mit ihren Kindern möglichst vielschichtig zu erfassen.

In einem kooperativen Prozess zur Projektfindung konzentrierte sich der Blick der Beteiligten zunehmend auf talentierte und begabte Kinder und Jugendliche, die aufgrund der Armutssituation in ihrer Familie in aller Regel daran gehindert werden, ihre Begabungen oder Talente zu entfalten.

Genau um diese jungen Menschen will sich der Vorstand jetzt langfristig kümmern, organisatorisch und finanziell. Die Adressaten sollen in enger Zusammenarbeit mit Schulen, Kolpingsfamilien, Pfarrgemeinden ausgewählt, die Kooperation mit dem Kolpingbildungswerk, den Kammern und dem Bildungsministerium gesucht werden. Mit eigenen Spenden und verschiedenen Aktionen zur Mittelbeschaffung soll die finanzielle Basis erarbeitet werden. Dazu gehört auch die Überlegung, einen entsprechenden Fonds ins Leben zu rufen, um sich auch mit kleinen Zuwendungen an dem Projekt beteiligen zu können. Hierzu können auch persönliche oder institutionelle Patenschaften herangezogen werden.

Am Ende der Klausurtagung hatte sich der für ein solches Unternehmen notwendige Optimismus unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgebreitet. „Gemeinsam schaffen wir das“, lautete die einhellige Meinung.

Der Sozialverband vor Ort ist für die Verantwortlichen im Diözesanverband Aachen ein zukunftsweisenden Projekt. Mit viel Engagement machen sie sich auf den Weg. So auch bei ihrem Klausurwochenende Anfang März.

DV MÜNSTER

Kleine Theaterwerkstatt für Leute, die Lust haben, mal in andere Rollen zu schlüpfen.
Was wäre, wenn ich König von Deutschland wäre, oder obdachlos oder ein Elefant. Vielleicht ein Millionär oder 20 Jahre älter oder jünger? Dieses Wochenende will die Möglichkeit bieten, Perspektiven zu wechseln, sich zu verwandeln, kreativ zu sein, sich auszuprobieren, zu improvisieren, Theater zu machen und nicht zuletzt viel Spaß miteinander zu haben. Auf dem Programm stehen unter anderem Spiele für alle Sinne und die gemeinsame Entwicklung kleiner Szenen.
Eingeladen zu dieser Kooperationsveranstaltung des Referats Ehe – Familie – Partnerschaft und der Kolpingjugend sind Familien (Kinder ab 6 Jahren), Jugendliche und Erwachsene jeden Alters; Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren können nur mit einer erwachsenen Begleitperson teilnehmen.
Termin: 12. Juni, 11 Uhr bis 13. Juni, 17 Uhr, Ort: Kolping-Bildungsstätte, Coesfeld, Infos unter (02541) 803-473.

Regional...

Diözesanverband Osnabrück

Neues Projekt „familie im fokus“ startet

Mit zwei neuen Initiativen unterstützt der Diözesanverband die Arbeit mit Familien.

In Brögbern war das Kolping-Spielmobil des DV Osnabrück jetzt zum ersten Mal im Einsatz.

Das Kolpingwerk spricht Menschen aller Altersgruppen an. Den Jugendlichen und jungen Familien widmen es als Verband besondere Aufmerksamkeit. Mit „familie im fokus“ möchte das Kolpingwerk Diözesanverband (DV) Osnabrück Kindern und Eltern die Möglichkeit zum gemeinsamen Erleben geben.

Durch die gesellschaftlichen Veränderungen (Eltern beide berufstätig, Kinder ganztätig in Kita oder Ganztagsschule) bleibt das gemeinsame Miteinander von Eltern und Kindern häufig auf der Strecke. Im Rahmen des Projektes „familie im fokus“ werden ehrenamtlich engagierte Multiplikatoren in der Familienarbeit qualifiziert, Familien werden begleitet und durch ein Familienspielmobil wird ein niederschwelliges Angebot für diese Zielgruppe geschaffen.

Mit dem Projekt „familie im fokus“ stehen folgende Schwerpunkte im Vordergrund:

- Engagierte und Interessierte in der Familienarbeit qualifizieren.
- Familie stärken, Eltern-Kind-Beziehung als Gemeinschaftserlebnis.
- Bewusstseinsbildung für die Stärkung des Familienlebens.
- Die Kolpingsfamilien sollen zum konkreten Handeln ermutigt werden.

„ideenreich“ – Materialhefte zur Familienarbeit

Durch die Materialhefte „ideenreich“ sollen Kolpingsfamilien ermutigt werden, die Arbeit mit Familien verstärkt in den Blick zu nehmen. In den nächsten Jahren wird es das Heft „ideenreich“ zu unterschiedlichen Themen zur Arbeit mit Familien geben. Das erste Heft von „ideenreich“ zeigt Ideen für die Familienarbeit vor Ort auf. Beispielhafte Projekte aus den Kolpingsfamilien mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung werden vorgestellt.

Das neue Kolping-Spielmobil

Das Kolping-Spielmobil ist ideal für Pfarrfeste, Stadtfeste, Freizeiten, Familiennachmittage, Zeltlager, Schul- und Kindergartenfeste.

20 Spielmöglichkeiten befinden sich im Kolping-Spielmobil: Doppel-Pedalroller * Slackline * Rollbretter * Hüpfsäcke * Schwungtücher * Softbälle * Kullerkreisel * Endlosraupe * Fußbalancescheibe * Wandelndes A * Kubbspiel * Rondo-Rundtuch * Teamkran * Gruppenski * Coburo-Kugelbahn * Boochie * Coxi-Bola * Springseile * Stelzen * Riesenholzbaustelle.

Um Interessierte über das Kolpingwerk zu informieren, befindet sich ebenfalls ein Kolping-Informationsstand mit zwei Rollup-Bannern und aktuellen Infos zu den Veranstaltungen im Spielmobil.

Kontakt

Für weitere Informationen zum neuen Projekt „familie im fokus“ steht der zuständige Kolping-Diözesansekretär Markus Silies zur Verfügung. Kontakt und Ausleihmöglichkeit: Kolpingwerk Diözesanverband Osnabrück, Emslandbüro, Kolpingstraße 4, 48499 Salzbergen, Telefon: (059 76) 94 94-0, E-Mail: info@kbs-salzbergen.de.

PARTNER GESUCHT

Für den Aufbau partnerschaftlicher Kontakte mit dem Kolpingwerk der Ukraine sucht das Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim interessierte Kolpingsfamilien. Wer weitere Informationen möchte oder Interesse an einer ersten Begegnungsreise hat, melde sich bitte beim Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim, Domhof 18-21, 31134 Hildesheim, Tel.: (05121) 307-441 Fax: (05121) 307-521, E-Mail kolping@bistum-hildesheim.de.

Jugendleiterschulung in der Ukraine.

Diözesanverband Hildesheim

„Wir sind mehr als Gebrüder Klitschko“

Kolping-Nationalsekretär Vasyl Savka warb in der Hildesheimer Diözesanversammlung für eine Partnerschaft mit der Ukraine.

Warum suchen die Kolpingmitglieder aus der Ukraine die Partnerschaft mit Kolping im Diözesanverband Hildesheim?
Wir sind ein junger, wachsender Nationalverband mit zurzeit 22 Kolpingfamilien, vor allem in der West-Ukraine. Wir würden uns über den Kontakt freuen, weil wir durch die Begegnung mit Kolpingfreunden aus Deutschland viel aus der Tradition des Kolpingwerkes erfahren und lernen können. Unsere Vorstände sind sehr motiviert und sozial engagiert, möchten aber in Deutschland lernen, wie eine Nichtregierungsorganisation in die Gesellschaft hineinwirken kann. Das konnten wir in der Geschichte unseres Landes in den letzten Jahrzehnten nicht erfahren.

Kolping-Nationalsekretär Vasyl Savka (Ukraine).

Welche Schwerpunkte hat das Kolpingwerk in der Ukraine?
Die Kolpingfamilien engagieren sich im sozialen Bereich in der Pfarrgemeinde und in der jeweiligen Stadt. In vielen Kolpingsfamilien gibt es Jugendarbeit. Daneben haben wir bereits professionelle Projekte und Einrichtungen: In Lemberg gibt es ein Projekt, in dem 20 autistische Kinder und Jugendliche betreut werden, in Schargorod betreiben wir ein Jugendzentrum und in Czernowitz wird im Mai ein medizinisches Zentrum vom Kolpingwerk eröffnet. PC-Kurse, Existenzgründer-Seminare, Schreinerei- und Nähereischulungen sind ebenfalls Teil unsere Erwachsenenbildungsarbeit.

Was wissen die Menschen in Deutschland von der Ukraine?
Leider noch recht wenig. Die meisten denken an Tschernobyl, die Gebrüder Klitschko oder den Fußball-Star Schewtschenko. Aber wir haben viel mehr zu bieten. Wir haben eine wechselvolle Geschichte, eine große Kultur und ein wunderschönes Land, z.B. die Karpaten und die Krim. Wir sind sehr stolz auf unser Land.

Wie ist die konfessionelle Zusammensetzung in der Ukraine?
Die Mehrheit der etwa 45 Millionen Einwohner gehört der orthodoxen Kirche an, die teilweise zum Moskauer und teilweise zum Kiewer Patriarchat gehört. Der Katholikenanteil beträgt im Durchschnitt 10 Prozent, ist regional jedoch unterschiedlich. Davon wiederum ist etwas weniger als die Hälfte römisch-katholisch und der Rest griechisch-katholisch. Wir haben auch griechisch-katholische Mitglieder in den Kolpingfamilien, seit kurzem sogar eine griechisch-katholische Kolpingsfamilie.

Wie soll die Kolping-Partnerschaft aussehen?
Wir erhoffen uns den Aufbau partnerschaftlicher Kontakte zwischen Kolpingsfamilien der Diözese Hildesheim und unserer Kolpingsfamilien. Gern würden wir bereits in diesem Jahr eine Delegation von Interessierten einladen und ihnen unsere Arbeit und unser Land zeigen. Dann wird man sehen, dass wir viel mehr zu bieten haben als nur berühmte Sportler.

Diözesanverband Hamburg

(Er-)Lebe den Tag – mit allen Sinnen

Unter diesem Motto steht der diözesane Familientag am Samstag, den 29. Mai 2010 auf der Wiese am Ansverus-Kreuz in Einhaus bei Ratzeburg (Foto). Die Teilnehmer erwartet ein buntes Programm mit Spielen, Spaziergängen, Gottesdienst, Begegnung und Austausch für Alt und Jung.

Die Wiese am Ansverus-Kreuz lädt zu einem Picknick ein. Für Grillwurst und Getränke sowie Kaffee ist gesorgt. Für ein Kuchenbuffet am Nachmittag wird um Kuchenspenden gebeten.

Die Kolpingjugend unter der Leitung von Kathrin Nickisch lädt alle Kinder und Jugendlichen ab zehn Jahren am Freitag, den 28.05.10 zu einer Zeltübernachtung auf dem Platz ein. Kosten: 10 Euro. Die Anreise wird selbst organisiert. Bei absolut schlechtem Wetter wird die Veranstaltung leider abgesagt.

DIÖZESANER FAMILIENTAG

29. Mai, 10 Uhr: Ankommen
11.00 Uhr: Hl. Messe (bitte Banner mitbringen!)
12 Uhr: Mittagessen, Spiel- und Freizeitangebote
16 Uhr Kaffee und Kuchen, anschl. Abschluss des Programms
18 Uhr Gute Heimfahrt!
Mit zu bringen sind: Besteck, Teller, Becher, Kuchen, Sitzgelegenheiten/ Picknickdecke

Anmeldung: schriftlich bis zum 14. Mai 2010. Kostenbeitrag: 5 Euro pro Erwachsene, Kinder und Jugendliche sind frei. ällig bei Anmeldung/zahlbar per Überweisung. Nähere Informationen im Diözesanbüro, Tel.: (040) 248 77 384, kolping@kk-erzbistum-hh.de.

TERMIN DV HAMBURG

12. Mai: „Kolpingjugend-Stammtisch“ ab 18:30 Uhr im Hofbräuhaus Hamburg, Esplanade 6. Informationen: Andrea und Dirk Vorwerk, Tel. 017 24 05 82 04 oder E-Mail vorwerk@kolping-dv-hamburg.de.

TERMINE REGION OST

4. Mai: Präsidestagung in Taucha, Beginn 10 Uhr.
8. Mai: „Benimmkurs“ der Kolpingjugend DV Berlin (10 – 17 Uhr).
17. bis 21. Mai: Kolpinghilfe-Fahrt nach Rumänien des DV Erfurt.
21. bis 24. Mai: Pfingst-Wochenende der Kolpingjugend DV Erfurt.
22. Mai: Regionalkonferenz der Kolpingjugend Region Ost.
28. bis 30. Mai: Politische Bildungsveranstaltung der Region Ost in Pehritzsch zum Thema „Armut in Deutschland!“

Kolpingwerk Region Ost

Foto: Michael Meinung

Sühneandacht in Buchenwald

Mitglieder aus vier Ostthüringer Kolpingsfamilien trafen sich am dritten Fastenwochenende zur Sühneandacht im ehemaligen KZ Buchenwald auf dem Ettersberg. Bei eisiger Kälte und Schnee zogen die Kolpingmitglieder aus Weimar, Pößneck, Rudolstadt und Erfurt betend über das weite Gelände der Gedenkstätte und meditierten zum Kreuzweg Christi. So vor den Zellen des evangelischen Pfarrers Paul Schneider und des katholischen Prälaten Otto Neururer, ebenso am einstigen sowjetischen Speziallager und im Hof des KZ-Krematoriums. Der traditionelle Bußgang endete mit einem Gebet für alle Opfer ungerechter Gewalt sowie für die Notleidenden unserer Zeit.

Bereits seit 1958 organisieren die Thüringer Kolpingsfamilien Andachten im ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald, in dem während der Naziherrschaft auch mindestens zwei Kolpingmitglieder den Märtyrertod starben.

... Regional

Kolpingwerk Region Ost

Beratung: Neue Chance für Kolpingsfamilien

Kolpingsfamilien, die sich zukunftsfest machen wollen, können jetzt ein neues Beratungsangebot annehmen.

Wer kennt sie nicht die Sorge um die Zukunftsfähigkeit mancher Kolpingsfamilien, oft verbunden mit Aussagen: „Wir werden immer weniger und immer älter. Und bei der Besetzung von Vorstandsämter wird es immer schwieriger, geeignete und sich dazu bereitfindende Kolpingschwestern oder Kolpingbrüder zu finden“.

Regionalsekretär Norbert Grellmann: „Ja, diese Sorge treibt uns schon lange um. Auffällig ist, dass dies schon 1986 auf der Regionaltagung der Diözesanleitungen des damaligen Kirchlichen Kolpingwerkes im Bereich der Berliner Bischofskonferenz ein Thema war und die provokante These ‚Eine gesunde Kolpingsfamilie hat keine Nachwuchssorgen‘ intensiv diskutiert wurde. “

Wer aufmerksam die Berichterstattung zum Bundeshauptausschuss 2009 in Paderborn gelesen hat, wird wissen, dass im gesamten Bundesverband die Zukunftsfähigkeit unseres Werkes in verschiedenen Facetten angegangen wird. Ein wichtiges Element ist dabei die Einführung eines flächendeckendes Begleitungs- und Beratungssystem für Kolpingsfamilien im Kolpingwerk Deutschland. Die Vorteile dieses Mammutprojektes liegen auf der Hand. Kolpingsfamilien, die sich auf das Projekt einlassen, könnten dann am Ende eines solchen Prozesses von sich behaupten:

- Wir sind stolz auf unser eigenes Tun.
- Wir sind gut aufgestellt in Kirche und Kommune.
- Wir haben Profil.
- Wir werden im Verband ernst genommen.
- Wir haben neue Mitglieder gewonnen.
- Wir besitzen einen effizient und effektiv arbeitenden Vorstand.

Aber um nicht falsch verstanden zu werden: Da kommt niemand mit einem Patentrezept, und alles wird ganz schnell gut. Nein, der Kolpingsfamilie wird professionell geholfen, eigene Schritte zur Profilierung und Zielfindung zu gehen. Das bedeutet Anstrengung und zuerst den festen Willen, es zu tun. Die kolpingsche Tüchtigkeit ist gefragt!

Nachdem in der Januarausgabe des Kolpingmagazins mit der Ausschreibung für die Praxisbegleiter, die dann intensiv für ihre Aufgabe geschult werden, ein Teil des Projektes zum Laufen gebracht wurde, gilt es jetzt, Kolpingsfamilien zu finden, die sich auf so eine Begleitung und Beratung einlassen.

Regionalsekretär Norbert Grellmann fordert auf: „Alle Kolpingsfamilien, die sich noch nicht aufgegeben haben, sollten jetzt ihre Mitglieder motivieren, sich für diesen Prozess zu öffnen. Also meldet euch bei eurem Diözesanverband oder beim Regionalsekretär!“ Er selbst ist mobil unter der Telefonnummer 016 35 28 75 58 zu erreichen.

Norbert Grellmann weist dabei auf Zitate von Adolph Kolping hin: „Solange uns Gott Kräfte verleiht, schaffen wir rüstig und wohlgemut weiter. Die Zukunft gehört Gott und den Mutigen.“ Und an anderer Stelle: „In der Gegenwart muss unser Wirken die Zukunft im Auge behalten, sonst ist unser Streben töricht und wird keinen rechten Sinn tragen können.“

Deshalb betont der Regionalsekretar: „Lassen wir uns also anstecken von Adolph Kolping, nehmen wir das Heft des Handelns in die Hand und sorgen für die Zukunft unserer Kolpingsfamilien und somit unseres Verbandes!“

Foto: Bilderbox.com

Berater besuchen auf Wunsch die Kolpingsfamilien, um sie bei der Gewinnung eines stärkeren Profils und neuer Mitglieder zu unterstützen. Auch der Vorstand soll gestärkt werden.

Regional ...

Wir sind eine Gemeinschaft – weltweit!

Kolpingmitglieder sind weltweit Partner. Begegnungen machen die Partnerschaften lebendig und interessant. Auf den vorliegenden Regionalseiten sollen vor allen Dingen Bilder sprechen. Sie zeigen, wie sich Kolpingsfamilien für Projekte in den Partnerländern engagieren. Auch ist zu sehen, wie Kolpingfreunde miteinander Gottesdienst feiern, Spaß haben und an ihrer Partnerschaft arbeiten.

Diözesanverband Freiburg

Freundschaft

Die Partnerschaft mit Chile besteht seit über 20 Jahren. Am Anfang stand die Projektpartnerschaft im Vordergrund, die sich nun zu einer guten Freundschaft entwickelt hat. 2008 war eine Delegation aus Deutschland in Chile, 2009 folgte ein Gegenbesuch in Deutschland. Ab August wird die 19-jährige Constanza Burgos Santos aus Linares für ein Jahr in einer Gastfamilie in der Kolpingsfamilie Sulz wohnen und ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Kindergarten ableisten. Von September 2009 bis März 2010 war Sahra Kaspar aus Hofstetten für einen Freiwilligeneinsatz bei einer Kolpingsfamilie in der chilenischen Stadt La Serena.

Nach den schweren Erdbeben im Februar und März ist inzwischen eine umfangreiche Spendenaktion zur Beseitigung der gravierenden Schäden an Häusern von Kolpingmitgliedern und an Bildungseinrichtungen des Kolpingwerkes Chile angelaufen.

Inzwischen hat sich die Partnerschaft des Diözesanverbandes Freiburg mit Kolping in Chile zu einer guten Freundschaft entwickelt.

Diözesanverband Fulda

Begegnung

Seit 1973 engagiert sich das Kolpingwerk im Bistum Fulda mit der „Aktion Brasilien“ in der Entwicklungsarbeit. Bei gegenseitigen Besuchen werden Erfahrungen ausgetauscht und die Lebensbedingungen der Freunde kennengelernt. Bei Besuchen der Brasilianer in Deutschland stehen oft Besichtigungen von Kleinbetrieben an. Seit 2003 wird der Bau von Regenwasserzisternen unterstützt. So haben die Menschen im trockenen Nordosten Brasiliens genügend Wasser und können in ihrer Heimat bleiben.

Mit dem Erlös aus der bistumsweiten Altkleidersammlung wird die Projektarbeit in Brasilien unterstützt. Betriebsbesichtigungen stehen bei den Besuchen immer auf dem Programm. Regenwasserzisternen erleichtern den Menschen in Nordost-Brasilien das Leben.

Diözesanverband Limburg

Lernen

Partnerschaft heißt auch Lernen. Bei der Jugendaktionsnacht im vergangenen Jahr konnten Jugendliche aus dem DV Limburg Afrika erleben. Sie setzten sich mit den Klischees über Afrika auseinander und lernten in verschiedenen Workshops viel über das Leben auf dem unbekannten Kontinent. In kreativen Workshops erlebten die Jugendlichen die Vielfalt der afrikanischen Kultur.

Eine andere Möglichkeit zur Begegnung sind Praktika in Deutschland. In der Vergangenheit haben drei rumänische Jugendarbeiterinnen ein halbjähriges Praktikum im Limburger Diözesanbüro der Kolpingjugend absolviert. Mit ihrem Wissen konnten sie anschließend die Jugendverbandsarbeit in ihrer Heimat aufbauen.

Noch heute erinnern sich viele Kolpingmitglieder im DV Limburg gerne an den Weltjugendtag in Köln. Damals waren 100 Jugendliche aus zehn Ländern Gäste der Kolpingjugend.

Diözesanverband Mainz

Gemeinschaft

Kolpinger der Diözese Mainz brachten ab 1986 die Kolpingidee „Hilfe zur Selbsthilfe“ nach Portugal. In wenigen Jahren konnte sich das Kolpingwerk, gerade auch beim portugiesischen Staat, einen guten Namen machen. Berufsausbildungsprogramme in den Bereichen Landwirtschaft, Handel und Handwerk können nun von der EU und dem portugiesischen Bildungsministerium gefördert werden. Kolping Portugal ist zeitweise auch Außenstelle des Arbeitsamtes.

Von Anfang an gründeten sich zahlreiche Kolpingsfamilien, vor allem in der Bergregion um die Stadt Lamego. Mittlerweile hat Kolping Portugal als christliche, soziale Gemeinschaft innerhalb der Kirche eine bedeutende Rolle. Konkrete Hilfe wird besonders den Kindern und alten Menschen zuteil. Diese hatten bisher in Portugal kaum eine Lobby. In den Bereichen Kultur, Familie, Soziales, Religion und Bildung wird Kolping Portugal auch in Zukunft wirken.

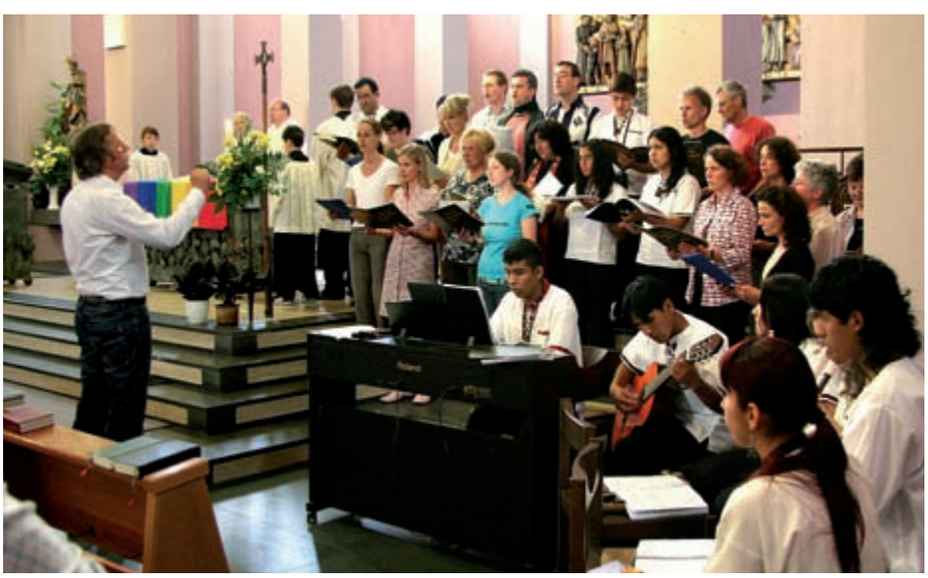
Besuch aus Deutschland: Einer der vielen Kolping-Hilfstransporte erreicht ein Bergdorf in Portugal.

Diözesanverband Trier

Die Sprache der Musik verbindet

Das Engagement der Kolpingsfamilie St. Mauritius Kärlich für Bolivien begann vor 40 Jahren mit einer Altkleidersammlung. Es folgten Papiersammlungen, der Weihnachtsbasar seit 1972, Theateraufführungen seit 1984, das Reisessen an den Fastensonntagen und verschiedene kleine Aktionen. Mit rund 245 000 Euro konnten bisher Projekte wie das Wohnungsbauprogramm von Kardinal Maurer für Landarbeiterfamilien, die Ausbildung einheimischer Priester usw. gefördert werden.

Neben der Projektförderung gab es später auch herzliche Begegnungen, unter anderem gemeinsame Auftritte des Kopingchores Pianoforte mit bolivianischen Musikern und dem bolivianischen Chor „Coro Univalle“ in Mülheim-Kärlich.



Gemeinsamer Auftritt des bolivianischen Chores „Coro Univalle“ und des Kolpingchores Pianoforte bei einem Gottesdienst in Mülheim-Kärlich.

MELDUNG

Fernsehmacher gesucht
Beim egat2010 vom 1. bis 3. Oktober in Fulda gibt es die Möglichkeit, bei der Aufzeichnung der Veranstaltungen mitzumachen. Geplant ist zurzeit, die Eröffnungsveranstaltung als Fernsehsendung zu produzieren und die Veranstaltung insgesamt zu dokumentieren. Die Schulungen zur Fernsehproduktion finden ab Juli 2010 statt. Wer unter professionellen Bedingungen Fernsehen machen möchte, sollte sich schnell beim Kolpingwerk in Fulda melden, da die Teilnehmerzahl auf 10 Personen begrenzt ist. Tel. (0661) 10 000 / E-Mail: egat2010@DV-Fulda.de.

... Regional

Diözesanverband Speyer

Eine neue Partnerschaft

Im März haben sich im brasilianischen Bundesstaat Tocantins sechs Kolpingsfamilien zu einem Landesverband zusammengeschlossen. Zu der Landeskonferenz waren aus dem Diözesanverband Speyer der Vorsitzende Klaus Butz, Diözesanpräses Jörg Stengel und Walter Rung, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hochspeyer, angereist. Im Kolpinghaus in der Kleinstadt Esperantina vereinbarte Kolping Tocantins anschließend eine Partnerschaft mit dem Diözesanverband Speyer. Beide Partner wollen in Zukunft ihre Kommunikation verbessern und vertiefen. In Kaiserslautern wird der Arbeitskreis Eine Welt/Brasilien Ideen und Projekte zur Ausgestaltung des Abkommens erarbeiten.

Gottesdienst zur Eröffnung der Landesversammlung von Kolping im brasilianischen Bundesstaat Tocantins.

Der Diözesanvorsitzende Klaus Butz unterzeichnet in Esperantina den Partnerschaftsvertrag mit Kolping Tocantins.

TERMINE

DV Freiburg
6.6.: Metropole für Christen, Kolpingtag der Metropolregion Rhein-Neckar zum 100sten Bestehen der Kolpingsfamilie Weinheim im Schlosspark Weinheim. Zum Kolpingtag kommt auch die populäre Ordensschwester Theresa Zukic. Infos: www.kolping-weinheim.de.

DV Mainz
30.4.: 18 Uhr Gottesdienst und Podiusmdiskussion im Mainzer Dom am Vorabend zum Tag der Arbeit.

8.5.: Diözesan-Versammlung in der Hessenhalle in Alsfeld, Beginn um 9.30 Uhr, Schwerpunktthema „Alterbilder in der Gesellschaft".

21. bis 24.5.: Pfingstzeltlager der Kolpingjugend in Nieder-Roden.

28. bis 30.5.:Gruppenleiter-Grundkurs in Affhöllerbach.

DV Limburg
21. bis 24.5.: Pfingsttreffen junger Familien im Familienferiendorf Hübingen/Westerwald

21. bis 24. 5.: Kinder-Abenteuer-Camp.

DV Speyer
8.5.: 150 Jahre Kolpingsfamilie Germersheim, Feierstunde um 14.30 Uhr, Festgottesdienst um 18.30 Uhr mit Diözesanpräses Pfarrer Andreas König.

16.5.: Internationale Maiandacht des Kolping-Bezirksverbandes Kaiserslautern-Landstuhl, 18 Uhr, Zisterzienser-Abteikirche Otterberg.

29.5.: Diözesanversammlung im Bürgerhaus in Obermohr, ab 9 Uhr.

29.5.: 110 Jahre Kolpingsfamilie Kaiserslautern-Zentral, 18 Uhr Festgottesdienst in St. Maria mit Weihbischof Otto Georgens, Speyer. Danach Empfang im Katholischen Pfarrheim.

Regional...

Ökumenisch unterwegs

Vom 12. bis 16. Mai findet in München der 2. Ökumenische Kirchentag (ÖKT) statt. Kolping fehlt da natürlich nicht. Und auch schon in den Monaten vor dem Kirchentag gingen vom Diözesanverband München und Freising viele ökumenische Aktionen aus.

AUF DEM WEG München 2010
2. Ökumenischer Kirchentag

Diözesanverband München und Freising

Kirchentag 2010: Damit ihr Hoffnung habt

Diözesan- und Landespräses Monsignore Rainer Boeck blickt auf eine ökumenische Diskussionsrunde anlässlich des zweiten Ökumenischen Kirchentages zurück.

Andrea Wagner-Pinggéra und der Diözesanvorsitzende Werner Attenberger im Gespräch mit Führungskräften aus dem Verband über die „Herausforderung Ökumene".

Von Monsignore Rainer Boeck

Kolping hat sich von Anfang an ökumenisch verstanden. Schon 1872 zählte der Münchener Gesellenverein 40 evangelische Mitglieder. So ist der zweite Ökumenische Kirchentag auch ein willkommener Anlass, sich auf die ökumenischen Tugenden zu besinnen. Schon im Vorfeld des großen Ereignisses erleben wir, dass in vielen Kolpingsfamilien das ökumenische Feuer frisch entfacht wird.

Auch im Diözesanverband wurden entsprechende Akzente gesetzt: Die Diözesanwallfahrt und auch die Diözesanversammlung standen unter dem Thema „Ökumene". Mitglieder aus katholischen und evangelischen Verbänden unternahmen zwei Touren durch Münchner Betriebe. Und zur Bezirksvorsitzendenkonferenz wurde Pfarrerin Andrea Wagner-Pinggéra, Beauftragte der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern für den Kirchentag, eingeladen. Sie hat ein Referat gehalten und lebhaft mit den Bezirksvorsitzenden diskutiert.

Weltdeutung scheint verloren

Sie sprach davon, dass alle christlichen Kirchen heute vor großen Herausforderungen stünden. Angesichts der jüngsten Ereignisse, den Missbrauchsfällen und dem Fall Käßmann, könne man meinen, dass es ums pure Überleben gehe.

Keine Kirche sei vor den Folgen eines langen Säkularisierungsprozesses gefeit. Viele Menschen würden sich zwar nach Spiritualität sehnen, suchten diese aber nicht in Religiosität. Die Weltdeutung scheine den Kirchen aus den Händen genommen. Es gäbe keine Guardinis, Barths und Rahners mehr. Ohne eine gemeinsame Anstrengung werde man an die verlorenen gesellschaftlichen Schichten nicht mehr herankommen.

Eine weitere große Herausforderung sei die Tatsache, dass das Christentum heute mit vielen anderen Religionen konfrontiert wird. Plötzlich stehe der Islam mitten unter uns. Die Kirchen hätten gerade erst angefangen, sich bewusst zu machen,welche kulturellen und interreligiösen Fragen da zu beantworten sind. Den Christen fehle oft die Klarheit, um für die anderen Religionen ein Gesprächspartner zu sein, der verlässliche Positionen vertrete.

Wege zur Einheit finden

Schließlich bleibt für alle das Gebot Jesu „Dass sie alle eins seien" die Herausforderung schlechthin, von der alle Glaubwürdigkeit abhängt. Die reformierten Kirchen haben diesen Auftrag Jesu seit den Missionskonferenzen von New York (1900) und Edinburgh (1910), die katholische Kirche spätestens seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil neu verstanden und mit Nachdruck verfolgt. Am Ziel ist man aber erst, wenn die Einheit erreicht sein wird.

Die evangelischen Kirchen sehen diese Einheit im Modell der versöhnten Verschiedenheit verwirklicht, so Wagner-Pinggéra. Schon in den Evangelien zeigten sich unterschiedliche Möglichkeiten, Jesus zu folgen.

Diese Unterschiedlichkeiten seien nichts Bedrohliches, sondern sie machten das Christentum bunt. Obwohl zum Beispiel die Sichtweisen der Lutheraner, der Reformierten und Methodisten weit auseinander lägen, seien trotzdem die gemeinsame Kanzel und der gemeinsame Altar möglich.

Natürlich ist bekannt, dass die Katholiken da ein anderes Kirchenverständnis haben. Für sie ist die vollkommene Kircheneinheit Voraussetzung zur gemeinsamen Eucharistiefeier.

Um nach vorn zu kommen, müssen beharrlich gemeinsame Wege gesucht werden. Exemplarisch ist das im Vorfeld des Kirchentages mit den 500 Projekten von „Bayern ökumenisch“ geschehen. Da haben sich die Gläubigen beispielsweise gegenseitig in den jeweils anderen Kirchen besucht. Es gab gemeinsame Pilgerwege in München, und in Passau wurde ein ökumenisches Geschichtsbuch verfasst. Christen beider Konfessionen fanden sich zu ökumenischen Exerzitien, zu einem „Einsatz Hoffnung“ und zu Bildungskooperationen zusammen.

Was kann der Ökumenische Kirchentag für Kolping bringen? Sich neu aus der ökumenischen Indifferenz hin zu einer bewussten Ökumene zu bewegen. Hilfreich dabei kann sein, sich an die Charta oecumenica, die beim ersten Ökumenischen Kirchentag in Berlin verfasst wurde, zu erinnern. Ihr Spitzensatz lautete: Tun wir, was wir gemeinsam tun können! Zum Beispiel in der Diakonie und dem Bildungswesen wären da noch Schätze zu heben. Das kann funktionieren, wenn man bereit ist, sich Schritt für Schritt kennenzulernen, sowie offen und rücksichtsvoll agiert. Und schließlich ist der Wille zum Kompromiss unabdingbar.

KOLPING BEIM ÖKT

Am Samstag, 15. Mai, lädt der Diözesanverband München und Freising alle Kolpingmitglieder, die zum 2. Ökumenischen Kirchentag in München sind, herzlich zum Abend des Diözesanverbandes ein.
Um 19 Uhr feiern wir zusammen mit Bundespräses Ottmar Dillenburg und Landespräses Rainer Boeck einen Gottesdienst. Anschließend lädt der Diözesanverband zu einem kleinen Empfang ein. Beide Veranstaltungen finden im großen Saal des Kolpinghauses München Zentral statt: Adolf-Kolping-Str. 1, 80336 München, U- und S-Bahnstation Karlsplatz/Stachus.

Diözesanverband München und Freising

Auf ökumenischer Tour durch München

„Wo liegt die Zukunft der Arbeit?“ fragte unter anderem der Diözesanverband München und Freising bei der Besichtigung einiger Münchner Betriebe in Vorbereitung auf den ÖKT.

Was auch nach dem ÖKT bleiben wird, sind die positiven Erfahrungen der ökumenischen Zusammenarbeit. Gemeinsam mit dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (kda), dem Caritasverband der Erzdiözese und dem Diözesanrat der Katholiken hat der Diözesanverband München und Freising eine zweitägige Veranstaltung „Stationen der Arbeit – Wo liegt die Zukunft der Arbeit“ erarbeitet.

Denn die Frage nach der Zukunft der Arbeit kann Christen nicht unberührt lassen. Die Veranstaltung sollte die Entwicklungen in der Arbeitswelt erlebbar machen. Auf dem Weg zum Ökumenischen Kirchentag 2010 gab es somit zwei Tourangebote, die sehr unterschiedliche Facetten betrieblicher Arbeit beleuchteten. Dabei standen folgende Fragen im Mittelpunkt der Betrachtung: Wie sehen die Jobs der Zukunft aus? Wird es genügend Arbeit geben? Welche Anforderungen werden Beschäftigte erfüllen müssen?

Auf der ersten Tour ging es in Betriebe mit hoch automatisierter Industrieproduktion. Dabei wurde deutlich, dass die Arbeitnehmer heutzutage sehr unterschiedliche berufliche Chancen haben. Rationalisierung und moderne Technologien sind Trends, die die Arbeitswelt stetig verändern. Neben den Herausforderungen wurden auf der Tour aber auch die Hoffnungen für eine menschengerechte Zukunft der Arbeit spürbar. Aus unterschiedlichen Gründen finden Menschen keinen Zugang zum regulären Arbeitsmarkt. Krankheit, Sucht oder fehlende schulische Voraussetzungen können Ursachen hierfür sein. Erwerbslosigkeit ist nicht nur eine finanzielle, sondern auch eine soziale Herausforderung.

Die zweite Tour führte in drei Einrichtungen konfessioneller Träger, darunter auch das Kolping Ausbildungshotel St. Theresia. Die Einrichtungen versuchen auf unterschiedliche Weise, Menschen in ein reguläres Arbeitsleben zu integrieren. Im Gespräch mit den Betroffenen sowie den Leitern der Einrichtungen, redeten die Tourteilnehmer über die Chancen dieser Projekte und auch über die Schwierigkeiten, mit denen Menschen, die einen Zugang zur Arbeit suchen, kämpfen müssen.

Im Ausbildungshotel St. Theresia sprachen die Besucher mit Jugendlichen.

Diözesanverband Bamberg

Diözesanversammlung startet Aktion

In Vierzehnheiligen haben die Deligierten des Diözesanverbandes Bamberg die Kampagne „Kolping – für eine menschenwürdige Zukunft“ gestartet.

Diözesanvorsitzender Weißmann sagte, dass derzeit Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft erkennbar seien, die dem Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland entgegenstünden. Ein katholischer Sozialverband müsse dabei vor allem Seismograph für die Fortschrittsverlierer in der Gesellschaft sein.

Deswegen hat sich der Diözesanvorstand entschieden, eine diözesanweite Kampagne zu starten. In den einzelnen Kolpingsfamilien sollen Projekte zu den Handlungsfeldern Arbeitswelt, Familie und Eine Welt laufen. Alle Aktionen sollen dann miteinander vernetzt werden und dadurch auch eine größere Öffentlichkeit erreichen.

Ziel ist es, auf die immer größer werdende Kluft zwischen Arm und Reich hinzuweisen und Ausgrenzungstendenzen entgegen zu wirken. Gerade an dieser Stelle können katholische Sozialverbände Verantwortung übernehmen, resümierten die Versammelten. In Zeiten neuartiger sozialer Schieflagen gelte einer der vielen Grundsätze des Gesellenvaters Adolph Kolping: „Die Nöte der Zeit werden euch zeigen, was zu tun ist.“

Bei der Diözesanversammlung beschlossen die Teilnehmer eine diözesanweite Kampagne.

Orientiert an diesem Zitat haben sich die Vertreter der einzelnen Kolpingsfamilien auf der Versammlung für die Durchführung jeweils eines Projektes entschieden. So sollen insgesamt 28 Projekte umgesetzt werden. Unter den Aktionsideen sind beispielsweise Integrationsmaßnahmen für ältere Menschen und Schulprojekte.

Diözesanverband Eichstätt

Kamingespräch zur Arbeitnehmerpastoral

Karl Gabriel war Gast des ersten Kamingesprächs im Bistum Eichstätt

Theo Rau (links), Vorsitzender des Bildungswerkes, begrüßt Karl Gabriel.

Zum Kamingespräch im Marquardussaal des Bischöflichen Ordinariates hatte das Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk Eichstätt eingeladen. Experten, darunter auch Karl Gabriel, Seniorprofessor des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften an der Universität Münster, diskutierten über Leitideen und Impulse für die Arbeitnehmerpastoral.

„Das ist lebensweltorientierte Pastoral und damit unverzichtbar für das Handeln der Kirche“, sagte Gabriel. Die heute oft vertretene Meinung, man könne sich auf ein Kerngeschäft in der Kirche zurückziehen, gehe in die Irre.

Gabriel wies darauf hin, dass man Liturgie, Diakonie und Verkündigung in der Kirche nicht auseinanderreißen dürfe. „Es gab nie einen geschichts- und gesellschaftslosen Glauben, und es wird ihn nie geben.“ Deshalb dürfe das Soziale auch nicht hinten angestellt werden.

Karl Gabriel überlegte, welche Veränderungsmöglichkeiten es geben könnte, und nannte machte einige Vorschläge: „Koalitionen für würdige Arbeit schmieden mit anderen gesellschaftlichen Kräften“ sei eine Initiative; eine andere besteht laut Gabriel darin, nicht nachzulassen in der „Befähigung der Menschen zum Zeugnis“. Die Erfahrungen des Arbeitslebens müssten Eingang in die Kirche finden.

Professor Bernhard Sutor verwies auf die Bestrebungen in den Verbänden, die Milieuverengung in der Kirche aufzubrechen. Die dazu notwendige Vernetzung laufe an einigen Stellen bereits sehr gut, sagte der DGB-Regionsvorsitzender Karl-Heinz Katzki.

...Regional

Diözesanverband Passau

Wunderbare Gemeinschaft

Klaus Rose wird zum Ehren-Diözesanvorsitzenden ernannt

Die Diözesanversammlung des Diözesanverbandes Passau stand ganz im Zeichen eines Generationenwechsels. Staatssekretär a. D., Klaus Rose, wurde nach 40-jährigem Engagement auf Diözesanebene in einem Festakt verabschiedet und zum Ehren-Diözesanvorsitzenden ernannt. Damit wollte die Diözesanversammlung das ununterbrochene Wirken von Rose für Kolping im Bistum Passau würdigen, wie der Diözesanvorsitzende Gerhard Alfranseder bei der Verleihung der Ehrenurkunde betonte.

Rose war von 1970 bis 1978 als Diözesanvorsitzender tätig und leitete als Gründungsvorsitzender das Kolping-Bildungswerk von 1978 bis zum Februar 2010.

Diözesanbischof Wilhelm Schraml würdigte Roses Einsatz für die Kirche von Passau. Mit seinem Engagement habe Rose ein „Werk im Zentrum der Kirche“ aktiv mitgestaltet. Schraml lobte die Arbeit der Kolpingsfamilien als Gemeinschaft, die Halt gebe, Gleichgültigkeit durchbreche und Resignation überwinde. Die Laudatio auf Klaus Rose hielt der Passauer Landrat Franz Meyer, ein politischer Wegbegleiter von Klaus Rose, der selbst seit vielen Jahren im Verband aktiv ist.

Der Landrat stellte heraus, dass eine Gesellschaft umso besser funktioniere, je mehr Bürger sich engagierten. Rose habe in seiner 40-jährigen Führungsposition bei Kolping nicht nur sehr viel bewegt und Verantwortung für den Verband übernommen, sondern sich auch stets in seiner Kolpingsfamilie Vilshofen und im Diözesanverband beheimatet gefühlt.

Abschließend sagte der Landrat: „Menschen wie du stärken das Vertrauen in der Gemeinschaft, in der wir leben. Sie geben ein Beispiel ab, dem nachzufolgen sich lohnt.“

INTERNET

Weitere Informationen über die Diözesanverbände und Termine finden Sie im Internet:

DV Bamberg: www.kolpingwerk-bamberg.de

DV München und Freising: www.kolping-dv-muenchen.de

DV Passau: www.kolping-dv-passau.de

DV Augsburg: www.kolping-augsburg.de

DV Eichstätt: www.kolping-eichstaett.de

DV Regensburg: www.kolping-regensburg.de

DV Würzburg: www.kolpingwerk-mainfranken.de

Internetportal Kolping in Bayern: www.kolping-bayern.de

Diözesanverband Regensburg

Projekttag zu erneuerbaren Energien

Schüler haben das Kolping-Ferienhaus Lambach besucht und sich mit Energieversorgung beschäftigt

Im März besuchten zwei Schulklassen, eine aus Ungarn und eine Klasse des Pindl-Gymnasiums in Regensburg, das Kolping-Ferienhaus Lambach und beschäftigten sich mit Fragen der Energieversorgung. Vor allem ging es um alternative und erneuerbare Energien der Zukunft.

Der Thementag wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt organisiert. Die Schüler gewannen dabei grundlegende Kenntnisse über aktuelle Energiefragen und insbesondere über die alternative Energieversorgung am Beispiel des mit Pflanzenöl betriebenen Blockheizkraftwerks in Lambach.

Steigende Energiepreise, die Endlichkeit fossiler Energieträger, vor allem aber die Problematik der CO2-Emissionen und der damit zusammenhängenden Klimaerwärmung machen die Energiefrage zu einer zentralen Zukunftsfrage.

Das Ferienhaus in Lambach wurde für den Thementag ausgewählt, da dort zwei sogenannte Pflanzenöl-Blockheizkraftwerke Wärme und Strom für das Haus liefern und diese auch besichtigt werden können. Hausleiter Ludwig Santl gab eine Einführung in die Geschichte des Kolping-Ferienhauses, und Ludwig Haindl vom Kolping-Diözesanbüro stellte sich den Fragen der Schüler zur aktuellen Energiethematik. Er berichtete vom Einbau der Heizanlage und zeigte den Schülern anhand von Schaubildern, wie ein solches Heizkraftwerk funktioniert.

Schüler zu Besuch im Kolping-Ferienhaus Lambach.

K2009 Das Abenteuer beginnt ...

Von Alexandra Hillenbrand

Das Verbandsspiel „K2009 – Das Abenteuer beginnt“ des Diözesanverbandes Rottenburg-Stuttgart begeisterte über ein Jahr lang viele Kinder und Jugendliche mit abenteuerlichen, kreativen und ungewöhnlichen Aktionen. Im Wettkampf um den Kolpingjugendpreis 2010 landete das Spiel auf dem zweiten Platz.

„Das Verbandsspiel war die Krönung unseres Jubiläumsjahres 2009! Es ist Wahnsinn, wie kreativ die Projektgruppe in der Konzeption des Spiels war – und mit wie viel Elan und Einfallsreichtum die einzelnen Spielgruppen an die Aufgaben herangegangen sind.“

Juliane Kautzsch, Leiterin im DV Rottenburg-Stuttgart

1 Zum Spielauftakt: Teste Deine Teamfähigkeit! 2 In Ergenzingen: Mal zum Auflockern das Schwungtuch schwingen. 3 Kreatives Gesichterbemalen, immer lustig! 4 Rohstoffe bearbeiten als Siedler von Catan in Ergenzingen. 5 Abenteurer in Süßen beim Klettern. 6 Goldschatz gefunden: Hier regnet es Gold! 7 KJ Laupheim beim Spiel „Notboot“. 8 Beim Abschlussspiel: Rohstoffe nicht nur sammeln, sondern bearbeiten.

Captain Kolrabi setzt auf Eure Hilfe! Aufgabe: Versucht etwas über „kritischen Konsum“ herauszufinden.“ So lautete eine der Aufgaben des Verbandsspiels, an dem zwölf Kolpingjugendgruppen teilnahmen. Darüber hinaus galt es, Schätze zu suchen und überhaupt kreativ tätig zu werden.

„In erster Linie wollten wir mit diesem Spiel Verbandsbewusstsein stiften“, sagt Robert Klima, Bildungsreferent der Kolpingjugend im DV. „Und zwar möglichst spielerisch und greifbar für die Jugendlichen.“ Da bot es sich auch an, den Startschuss für das Spiel beim Jugendfestival in Süßen im Juni 2008 fallen zu lassen. Dort mussten alle Jugendlichen bei einem Geländespiel eine Abenteurerprüfung bestehen und zeigen, dass sie tatsächlich das Zeug hatten, in die Fußstapfen beispielsweise eines Indiana Jones oder Siedlers von Catan zu treten. Nach dem fulminanten Auftakt ging es in den Ortsgruppen weiter.

Die Gruppen bekamen verschiedene Aufgaben und sammelten mittels kreativer Lösungen Punkte. Zum Beispiel mussten die Jugendlichen einen Grillabend in ihrer Gemeinde organisieren. Auch hatten sie die Aufgabe, sich mit Adolph Kolping auseinanderzusetzen – als Zeitreisende in der fernen Zukunft im Jahr 3010. Via E-Mail und Telefon gingen die Aufgabenstellungen an die Jugendlichen. Auch mussten die Gruppen nicht unbedingt an jeder Aufgabe teilnehmen und konnten trotzdem am Ball bleiben.

Die Suche nach dem Schatz Kolpings

Die Organisatoren wollten mit dem Verbandsspiel die einzelnen Ortsgruppen sowohl untereinander als auch mit der Diözesanebene stärker vernetzen. So wurden die zentralen Großveranstaltungen der Kolpingjugend – zwei Jugendfestivals, die Herbst- und die Frühjahrsdiözesankonferenz – in das Spiel integriert. „Das ist auch ganz gut gelungen“, sagt Robert Klima.

Natürlich aber durfte auch der Spaß nicht zu kurz kommen. So gab es moderne Schatzsuchen (Geocaching) und lustige Fotoaktionen. Am Ende stand das Jubiläumsjugendfestival in Ergenzingen – 150 Jahre Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart – mit einem großen Finalspiel. Orientiert am Brettspiel „Die Siedler von Catan“ sollten die Teilnehmer zunächst Rohstoffe, wie zum Beispiel Holz, sammeln und bearbeiten. Damit konnten die Jugendlichen Schatzkartenteile erspielen und diese zu einer kompletten Karte zusammensetzen. Anhand dieser Karte fanden die Jugendlichen „das Vermächtnis Adolph Kolpings“, eine symbolische Schatztruhe mit allerhand Süßigkeiten. Gesamtsieger wurde die Kolpingjugend Geislingen.

„Was das Spiel so praktisch gemacht hat, war die multimediale Umsetzung“, wertet Robert Klima aus. „Mit Internet, E-Mail und Telefon sind wir ortsunabhängig und können trotzdem gemeinsam etwas bewegen.“

Fotos: © DV R-S, Nr. 3: Kolpingjugend Neckarsulm, Nr. 7: Kolpingjugend Laupheim; iStockphoto © ranplett

Rocken für Straßenkinder

Thomas Heitz ist Mitglied der Kolpingjugend und im BDKJ-Vorstand. Am 7. Mai 2010 findet im Gewerkschaftshaus in Mannheim „sein“ zweites Benefizkonzert statt: „Thomas’ Plan B“ heißt es, da er die Idee dafür hatte. In diesem Jahr wird unter anderem die Band „The Softeggs“ mit Poprock und fetzigen Partysongs für Stimmung sorgen. Der Konzerterlös geht an die „2-Euro-Aktion“ von Misereor: Damit wird ein Straßenkinderprojekt in Delhi, ein Ausbildungsprojekt für ehemalige Kindersoldaten in Liberia und ein Kulturprojekt für Kinder in Buenos Aires unterstützt. Infos zur Misereor-Aktion unter **www.zwei-euro-helfen.de** und zum Benefizkonzert **http://thomasplan.de.**

Fotos: iStockphoto © VikramRaghuvanshi, © Jill Fromer/zts, © Leigh Schindler

TERMINE

KOLPING JUGEND

Die Kolpingjugend auf dem Ökumenischen Kirchentag

Do 13.5. bis Sa 15.5., je 11 bis 18 h: Mitmachaktionen „Für die Zukunft gerüstet?“ – Freiflächen zwischen Event-Arena und Stadion, Olympiapark.

Fr 14.5., 14 bis 15 h: „Was trägt zwischen Meterstab und Laptop?“ Hoffnungsbilder von gestern und heute. Handwerkergottesdienst. St. Gabriel, Versailler Straße 20.

Fr 14.5., 16 bis 17 h: „Traumpartner gefunden – Kirchliche internationale Partnerschaften gestalten.“ Techn. Universität Audimax, Arcisstr. 21.

Sa 15.5., 16 bis 17:30 h: „Ökonomie für den Menschen?“ Soziale Marktwirtschaft in der Krise. Podiumsdiskussion u. a. mit T. Dörflinger MdB. Halle C2, Messegelände

Für die Menschenrechte

Tagtäglich werden systematisch Menschenrechte verletzt. Zum Beispiel in der Spielzeugindustrie in Asien: unmenschlich lange Arbeitstage, schlechte Bezahlung. Dagegen richtet sich die Aktion „Fair spielt“. Sie fordert die Spielzeugindustrie auf, für bessere Arbeitsbedingungen zu sorgen. Auf der Aktionshomepage findest Du eine Firmenliste, die zeigt, welche Firmen sich an Arbeitsschutz und Fairness halten.

Das kannst Du ja dann beim nächsten Spielzeugkauf berücksichtigen. **www.fair-spielt.de**

Von Fernweh gepackt ...

zieht es viele in ferne Länder: Ob Afrika oder Australien, ob Work & Travel oder Aupair! Träumst auch Du von einem Auslandsaufenthalt? Bist Du aber unsicher, in welcher Form und wie lange? Dann ist das „Handbuch Weltendecker“ genau die richtige Einstiegslektüre mit vielen Informationen zu allen Programmen. Jens Hirschfeld, Annike Hüske, Thomas Terbeck: **Handbuch Weltentdecker.** Der Ratgeber für Auslandsaufenthalte. weltweiser Verlag, 256 Seiten, 14,80 Euro.

Lesen und Suchen: Bibel online

Das Buch der Bücher immer dabei zu haben, wäre manchmal ganz hilfreich, oder? Nur sind handliche Bibeln und Bibeln auf USB-Sticks oft sehr teuer. Das macht jedoch nichts, denn im Multimediazeitalter ist ja jeder ganz schnell im Internet. Dort gibt es eine Homepage, auf der Du verschiedene Bibelübersetzungen, einzelne Bücher und Verse nicht nur lesen, sondern auch nach Schlagwörtern durchsuchen kannst. Eine gute Hilfe für Theologiebegeisterte und alle anderen Sucher. **www.bibelserver.com**

Klimafreundlich essen

Nicht nur durch Verkehr und Transport schaden wir der Umwelt, sondern auch durch unreflektierte Ernährung. Aber das kannst Du ändern mit dem Klimakochbuch! Experten erklären darin, warum wir mit unserem Essen dem Klima schaden. BUNDjugend (Hrsg.): **Das Klimakochbuch.** Klimafreundlich einkaufen, kochen und genießen. Kosmos Verlag. 128 Seiten. 12,95 EUR.

Mach mal Pause!

Sitzt Du gerade im Büro und würdest gerne einfach mal abschalten? Ist Dir in den letzten Arbeitsstunden schon Deine ganze Tages-Motivation abhanden gekommen? Dann besuch doch mal die Homepage „do care“! Die Psychologin Anne Katrin Matyssek bietet Dir hier ein paar inspirierende Podcasts zum Auftanken an. Für „mehr Wertschätzung im Job“ gibt es die Podcast-Pause. Jeden Montag gibt es neue fünf Minuten lange akustische Anregungen zu verschiedenen Themen: Harmonie, gelassen bleiben, Optimismus bewahren und vieles mehr. Also, nimm Dir eine Podcast-Pause: **www.do-care.de**

PORTRÄT

Katharina Norpoth, Diözesanverband Essen, neu im BAK

Ganz frisch ist sie auf der letzten Bundeskonferenz in den Bundesarbeitskreis (BAK) der Kolpingjugend gewählt worden und wird ab sofort die Bundesleitung bei ihrer Arbeit unterstützen. „Noch habe ich keine konkreten Aufgaben übernommen, aber ich möchte mit meiner Arbeit die Kolpingjugend vorantreiben und bin offen für viele verschiedene Aufgaben“, sagt Katharina. Die Schülerin aus der Kolpingsfamilie Buer-Zentral in Gelsenkirchen ist vielseitig engagiert. Als Messdienerleiterin organisiert sie Gruppenstunden, im Orchester spielt sie Trompete und im nächsten Jahr macht sie ihr Abitur. Und dann der Einsatz für die Kolpingjugend. „Ich mache das, weil es mir einfach Spaß macht und ich Jugendlichen so auch eine Perspektive aufzeigen kann“, sagt sie und erzählt, dass sie auch schon bei vielen Großveranstaltungen mit dabei war, wie beim 10-jährigen Jubiläum der Seligsprechung Adolph Kolpings in Rom 2001 und bei wegweisend 2009 in Köln. Auf diözesaner Ebene widmet sie sich den Kindertagen, Wochenenden mit lustigen Programmpunkten für Kids im Alter von sieben bis elf Jahren. Und warum Kolping? „Ich bin mit Kolping aufgewachsen und identifiziere mich damit. Und besonders gefällt mir die Gemeinschaft, die Kolping ausmacht.“

Hilfsbereit im **Papierkrieg**

Von Martin Grünewald

Wenn Willi Lange (62) öffnet, weiß er selten, wer vor der Tür steht. Ganz unterschiedliche Menschen kommen zu ihm, die ihre Rente beantragen wollen. Willi Lange ist Versichertenberater, einer von 69 im Kolpingwerk Deutschland. In den Versichertenparlamenten der Deutschen Rentenversicherung, der Krankenkassen und Unfallversicherungen sind Ehrenamtler engagiert; einige sind auch Versichertenberater. Das Kolpingwerk sucht jetzt weitere Freiwillige.

Im Jahr 2008 haben 1,56 Millionen Menschen in Deutschland eine Rente beantragt. An wen sie sich dann wenden, entscheidet sich im Abstand von fünf Jahren bei den Wahlen der Sozialversicherungsträger, kurz Sozialversicherungswahlen genannt. Im Frühjahr 2011 werden erneut Millionen von Wahlzetteln für die Versicherten der Renten-, Kranken- und Unfallversicherung per Post verschickt. Bereits jetzt sucht das Kolpingwerk Deutschland neue Kandidaten. Das Ergebnis der Sozialversicherungswahlen entscheidet auch darüber, wie viele Versichertenberater aus den Reihen des Kolpingwerkes tätig werden dürfen.

Willi Lange empfängt seine Besucher an der Haustüre eines Einfamilienhauses in der Kleinstadt Neunkirchen-Seelscheid im Rhein-Sieg-Kreis. Gerd Schöneshöfer (64) wird von seiner Ehefrau Renate (61) begleitet. 42 Jahre lang hat er in der Firma eines Tauchpumpenherstellers gearbeitet, und am 6. Mai feiert er die Vollendung seines 65. Lebensjahres. Heute ist der 19. März, Josefstag. Da wird es Zeit, die Rente zu beantragen. Willi Lange bittet die Besucher herein. „Was kann ich für Sie tun?“, fragt er jetzt ein wenig offiziell.

Der Antragsteller hat vorsichtshalber einen ganzen Aktenordner mit Unterlagen dabei. „Es ist ja heute eher selten, dass jemand so lange arbeitet“, bemerkt Willi Lange beim Blick in die Schriftstücke. „Wäre es klüger, die Rente vorzeitig zu beantragen?“, fragt Gerd Schöneshöfer etwas verunsichert. Gegenwärtig bezieht er nach einer Reha-Kur Krankengeld. ”Nein“, beruhigt ihn Willi Lange. „Jeder Monat, in dem Beiträge gezahlt werden, bringt Punkte.“

Ein kleiner, aber wichtiger Unterschied

Zunächst nimmt er den Personalausweis in die Hand, um die Identität abzuklären, schaut nach der Rentenversichertennummer und der persönlichen Steuer-Identifikationsnummer; dann fragt er nach der Rentenauskunft. Die Rentenversicherten erhalten jährlich von der Deutschen Rentenversicherung Bund eine Renteninformation über die voraussichtliche Höhe des Altersruhegeldes. „Die Renteninformation meine ich nicht, die ist mir zu ungenau. Es geht um die Rentenauskunft.“ Ein kleiner, aber wichtiger Unterschied. Die Rentenauskunft listet jede der bisher geleisteten monatlichen Beitragszahlungen auf, die vom Arbeitgeber über die Krankenkasse an die Deutsche Rentenversicherung Bund abgeführt wurden. Es fehlen lediglich die Zahlen der vergangenen Monate.

Nachdem er sich insgesamt fünf Formulare herausgesucht hat, beginnt Willi Lange damit, den Rentenantrag auszufüllen, genauer: Formular R 100. Dabei kommt er rasch voran. Den Verlauf der Beitragszahlungen von Gerd Schöneshöfer hat er vor einiger Zeit bereits zur Antragstellung eines Schwerbehindertenausweises lückenlos zusammengestellt.

Mit kriminalistischem Spürsinn sieht sich Willi Lange die vielen Zahlenreihen an. Und tatsächlich, er stockt. „Warum weichen die monatlichen Beträge in diesen Monaten von der üblichen Höhe ab?“ Gerd Schöneshöfer kann es sich nicht erklären. „Bitte fragen Sie ihren Arbeitgeber, und rufen Sie mich danach an“, sagt er mit entschlossener Stimmlage. Der Unterschied summiert sich auf 10 000 Euro innerhalb von drei Jahren. „Das macht sich deutlich bemerkbar, vor allem, wenn man die monatliche Differenz über einen längeren Zeitraum zusammenzählt.“ Die Rentenversicherungsanstalt hat die Verringerung der geleisteten Rentenbeiträge nicht bemerkt. Aber Willi Lange ist kein Behördenmitarbeiter, sondern sieht sich als Beistand des Antragstellers. Als überzeugtes Kolpingmitglied hat er diesen Anspruch. „Wegen der regelmäßigen Lohnerhöhungen steigen normalerweise die Beitragssummen. Es muss einen besonderen Grund für die geringeren Beiträge geben, zum Beispiel eine längere Erkrankung, während der Krankengeld gezahlt wurde“, spekuliert er.

Keine Kompromisse bei den Anerkennungszeiten und Beiträgen

Während das Ehepaar Schöneshöfer noch über mögliche Ursachen rätselt, stellt Willi Lange klar, dass es keine Kompromisse für ihn gibt: Die Ausbildungs- und Beschäftigungszeiten müssen nahtlos sein, und die Beitragshöhe ausnahmslos plausibel. ▶

Auch ehrenamtlich Aktive im Kolpingwerk sind wie Arbeitnehmer seit Januar 2005 über die Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege unfallversichert. Rainer Gersmeier (28) aus der Kolpingsfamilie Münster-Zentral ist bereit, sich in der Selbstverwaltung der Versicherungsträger zu engagieren.

„Die Soziale Selbstverwaltung ist ein Bereich, in dem man großen Einfluss ausüben kann. Im Sinne der katholischen Sozialethik ‘will ich handeln, nicht behandelt werden’. Deshalb bin ich bereit, bei den nächsten Sozialversicherungswahlen zu kandidieren.“

Willi Lange plagen keine Ängste vor Formularen. In Seminaren der Deutschen Rentenversicherung und des Kolpingwerkes wird er fit gemacht.

Lisa Spielmann (54) aus der Kolpingsfamilie Emsdetten ist erstmals zu einer Kandidatur bei den Sozialversicherungswahlen 2011 bereit. Sie ist bereits als Versichertenberaterin tätig und schätzt die Weiterbildungsangebote: „Diese Wochenenden bieten neben der fachlichen und persönlichen Weiterbildung auch viel Spaß und Geselligkeit. Ich lerne dabei interessante Themen und Menschen kennen."

„Jede Minute, die ich ehrenamtlich investiere, erhellt nicht nur meinen eigenen Horizont, sondern bietet mir auch die Möglichkeit, im sozialen Netzwerk unserer Gesellschaft aktiv mitzuarbeiten. Kolping gibt Einblick in ein interessantes Themenspektum: Renten-, Kranken- und Unfallversicherung."

▶ Ständig erlebt er Fehler, die in dem gewaltigen Apparat der Rentenversicherung nicht aufgefallen waren, oder er entdeckt Lücken, die für die Höhe der Rente eine große Bedeutung haben. So stellte er sogar für eine 83-Jährige, die zeitweise gearbeitet und mehrere Kinder erzogen hatte, noch einen Rentenantrag, auf den die alte Frau zuvor verzichtet hatte. Oder er konnte einer Witwe helfen, für deren Witwenrente die Berufsausbildungszeit des verstorbenen Ehemannes nachträglich anerkannt wurde. Sie erhält jetzt eine höhere Rente, und bis zu vier Monate werden rückwirkend nachgezahlt. Oder er gibt einer Witwe mit geringer Rente den Tipp, Wohngeld zu beantragen, um ihr einen Antrag auf Sozialhilfe zu ersparen.

Inzwischen füllt Willi Lange für den Antragsteller die Meldung zur Krankenversicherung der Rentner (Formular R 810) aus, danach den Fragebogen zur Prüfung der Vertrauensschutzregelung (R 240) und überreicht Gerd Schöneshöfer das Formular R 250 für den Arbeitgeber, falls neben dem Krankengeld in diesem Jahr noch Lohn gezahlt wird, zum Beispiel für noch bestehende Lohnansprüche.

Er kennt die Wege, verschollene Daten ausfindig zu machen

Willi Lange trägt nun in eine Liste ein, welche Arbeitsschritte er durchgeführt hat. Das hilft ihm bei etwaigen Rückfragen. Dann verspricht er dem Antragsteller: „Spätestens in zwei bis drei Monaten erhalten Sie den Rentenbescheid. Ende Mai soll die erste Rente auf dem Konto sein. Wenn nicht, bitte anrufen!"

Willi Lange kennt nicht nur die Wege, um verschollene Daten zur Klärung von Versicherungslücken ausfindig zu machen. Wenn Bedarf besteht, hat er die zuständigen Sachbearbeiter der Deutschen Rentenversicherung Bund noch am gleichen Tag am Telefon, um die Ursachen für Verzögerungen ausfindig zu machen.

Beim Abschied kann Gerd Schöneshöfer nicht fassen, dass Willi Lange für seine Dienstleistung – außer einem Dankeschön – nichts annehmen will.

Mit einem verschmitzen Lächeln lässt der Versichertenberater doch noch heraus, wie ihm seine Besucher eine Freunde machen können: „Bei den nächsten Sozialversicherungswahlen auf Kolping und die befreundeten christlichen Arbeitnehmerorganisationen hinweisen!"

WARUM EINE **KANDIDATUR ZUR SOZIALWAHL** SINN MACHT

Das Kolpingwerk sucht Selbstverwalter/innen für die Versichertenparlamente für folgende Gremien:

- Deutsche Rentenversicherung
- Die großen Ersatzkassen (DAK, Barmer GEK, TK, BIG Gesundheit, IKK classic, IKK Signal Iduna)
- Regionale Innungskrankenkassen
- Örtliche AOKs und
- Gesetzlichen Unfallversicherungen

Damit bereitet sich die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA) bereits auf die Sozialversicherungswahlen 2011 vor.

Die Bewerbungen müssen bis zum 1. Juni 2010 beim Referat Arbeitswelt und Soziales, Kolpingwerk Deutschland, Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln, Tel. (0221) 20701-154, eingehen.

Die Aktiven der sozialen Selbstverwaltung entscheiden zum Beispiel über Rentenbezüge, über die Anerkennung von Berufskrankheiten, über Kur- und Heilmaßnahmen, bewerten Entschädigungen bei Unfällen und nachfolgender Wiedereingliederung und beraten umfassend in Rentenversicherungsfragen. Der Beschluss, wie weit Versicherungen im Sinne der Versicherten handeln, geht nicht ohne sie. Als ehrenamtliches Mitglied des Versichertenparlaments haben sie Anspruch auf Freistellung und Lohnfortzahlung, Reisekostenerstattung und Aufwandsentschädigung.

Zu den Voraussetzungen gehört etwas Zeit, die flexibel genutzt werden kann, die Bereitschaft, sich umfassend einarbeiten zu lassen, oder bereits vorhandene Erfahrung in der Selbstverwaltung. Die Kandidaten sollen zur aktiven Mitgestaltung bereit sein, gerne auch im Alter ab 25 Jahren.

Fotos: © Barbara Bechtloff (2), Martin Grünewald (1), Marlies Grüter (1)

Vorbild bis heute

Das Josef-Schutzfest

Traditionen gibt es in unserem Verband viele; die wohl längste ist die Feier des Josef-Schutzfestes am 1. Mai.

Schon in der ersten Generalversammlung des Kolpingwerkes im Jahre 1850 wurde der Hl. Josef als Patron für das Kolpingwerk erwählt. Sicher nicht zufällig siedelt man den Hl. Josef als Zimmermann doch von jeher in der Nähe der Handwerker und als deren Schutzpatron an. Da liegt es nahe, dass sich Adolph Kolping und seine Mitstreiter damals gerne unter den Schutz dieses Heiligen stellten.

Adolph Kolping war es wichtig, dass der Patron des Kolpingwerkes nicht nur als „Säulenheiliger“ anzusehen sei. Vielmehr wollte er das Vorbild dieses Heiligen immer wieder in Erinnerung rufen und damit seinen Gesellen und deren je eigenen Lebensweg der Fürbitte des Heiligen empfehlen und sie unter den Schutz Gottes stellen. Methodisch diente die Feier des Josef-Schutzfestes zur Vergewisserung und Vertiefung, indem Gedanken zum Themenfeld Arbeit in den Mittelpunkt gestellt wurden.

Jahrzehnte später wurde der 1. Mai zum Tag der Arbeit der Internationalen Arbeitsbewegung mit einem ganz anderen und eigenen Gepräge. Im Jahre 1933 wurde dann der 1. Mai durch die Nationalsozialisten zum „Feiertag der nationalen Arbeit“ umgewidmet. Fortan wurde bei Aufmärschen und Großveranstaltungen die nationalsozialistische Sicht von Arbeit propagandistisch ausgeschlachtet. Schon im Vorfeld wurde im Kolpingwerk diskutiert, die Feier des Josef-Schutzfestes auf den 1. Mai bzw. den darauffolgenden Sonntag zu verlegen. Diese Entscheidung ist im Jahre 1934 gefallen, verbunden mit dem Beschluss, dass die feierliche Aufnahme neuer Mitglieder nur noch am Josef-Schutzfest oder am Kolping-Gedenktag erfolgen soll.

In den letzten Jahren ist zu beobachten, dass die Feier des Josef-Schutzfestes in den Kolpingsfamilien mehr und mehr an Bedeutung verliert. Ich möchte anregen, darüber nachzudenken, wie die Feier in zeitgemäßer Form reaktiviert bzw. weitergeführt werden kann. Zum einen, um in der Traditionslinie zu bleiben, zum anderen aber auch, um das Thema „Arbeit“ deutlich in den Fokus des Tuns jeder einzelnen Kolpingsfamilie – und damit des Kolpingwerkes insgesamt – zu stellen. Bereits bei Adolph Kolping war dieses Thema ein wesentlicher Bestandteil seines Bemühens. In unserem Leitbild haben wir diesem Feld ein eigenes Kapitel gewidmet und arbeiten seit dem Jahre 2007 mit allen Nationalverbänden im Internationalen Kolpingwerk am Schwerpunktthema „Arbeit“.

Die Feier des Josef-Schutzfestes bietet einen hervorragenden Ort, uns dieser Kernaufgabe zu erinnern und uns des Bodens zu vergewissern, auf dem wir stehen, nämlich des Evangeliums, und uns der Vorbilder zu erinnern; des Hl. Josef und natürlich auch des seligen Adolph Kolping, die auf ihre je eigene Weise ihr Leben gestaltet haben.

In diesem Jahr bittet Generalpräses Msgr. Axel Werner die Kolpingsfamilien, die Feier des Josef-Schutzfestes auch zu nutzen, ihren Beitrag zu den Renovierungsarbeiten der Minoritenkirche und des Kolping-Museums in Kerpen zu leisten. Auf dieser ganz anderen Ebene können wir auch zum Traditionserhalt unseres Verbandes beitragen.

Ottmar Dillenburg,
Bundespräses
Kolping Deutschland

Foto: Archiv Kolpingwerk

Die Kente-Weberei hat im ghanaischen Wonoo eine lange Tradition. Jetzt plant die örtliche Kolpingsfamilie den Aufbau eines größeren Webereibetriebes. Dort möchte sie zukünftig junge Männer in der Webkunst ausbilden. Foto: Greulich

Königliche Webkunst

Was früher nur Könige trugen, kaufen heute mit Vorliebe die Touristen. Die traditionelle Kente-Weberei ist ein Wirtschaftsfaktor in Ghana. Davon möchte auch die Kolpingsfamilie Wonoo profitieren.

Von Volker Greulich

Am Rande der Dorfstraße in Wonoo (Ghana) fallen die zahlreichen Webstühle auf, die im Schatten der Bäume stehen, und an denen ausnahmslos Männer arbeiten. Einer von ihnen ist Andrew Asamoah, Mitglied der Kolpingsfamilie Wonoo. Sein Dorf liegt nordöstlich von Kumasi, der zweitgrößten Stadt Ghanas. Hier lag vor der Eroberung durch die britischen Kolonialherren das Königreich der Ashanti. Die Menschen sind bis heute stolz auf ihr kulturelles Erbe, auch wenn sie die Zugehörigkeit zum modernen Ghana nicht infrage stellen.

Ein Teil dieses Erbes ist die traditionelle Kente-Weberei, die auch Andrew beherrscht. Die hölzernen Webstühle sind schmal und eng, nach hinten ragen mehrere Meter lange und straff gespannte Fäden. Da in den Häusern zu wenig Platz ist, stehen die Webstühle meistens draußen. Typisch für die Kente-Weberei ist, dass sehr lange, schmale Bänder hergestellt werden, die dann von Hand zu Stoffen aneinander genäht werden. Die Streifen sind in aller Regel bunt gemustert, und ein Weber benötigt, je nach Schwierigkeitsgrad, auch schon einmal vier Tage für einen solchen Streifen. Es ist ein Kunsthandwerk, das tiefe traditionelle Wurzeln hat, immerhin wurden früher aus diesen Stoffen die Gewänder der Ashanti-Könige genäht. Heute erfreuen sich die relativ teuren Webereien sowohl bei den Ghanaern als auch bei den Touristen großer Beliebtheit.

In Wonoo ist das Weben von Kente-Stoffen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, auch in der Kolpingsfamilie gibt es mehrere Weber. Dabei kann ein selbstständiger Weber am Tag umgerechnet drei Euro verdienen. Die Weber sind traditionell Männer, doch den Verkauf der Ware übernehmen die Frauen, die in Westafrika ohnehin im Handel stark vertreten sind. Absatzmärkte finden sie in der Hauptstadt Accra, aber auch in den Touristenorten an der Küste.

Ein ehrgeiziges Projekt

Im Dorf gibt es neben den Webstühlen im Freien auch eine Produktionshalle mit mehreren Webstühlen, die Andrews Bruder gehört. Hier wird Kente-Weberei auch für die Touristengeschäfte hergestellt. Der große

Traum der Kolpingsfamilie Wonoo mit Gemeindepfarrer und Diözesanpräses Pater Joseph Dadzie ist es, eine solche Halle auch für die Kolpingsfamilie zu bauen. Allerdings wollen sie dort keine Reichtümer erwerben, sondern Ausbildungsplätze und später Arbeitsplätze schaffen. Junge Männer ohne Ausbildung sollen dort die Kente-Weberei erlernen und sich damit zukünftig ihren Lebensunterhalt verdienen können.

Erste Webstühle gekauft

Zwei Webstühle wurden bereits angeschafft. Im Moment werden sie nachts im Pfarrsaal eingeschlossen und nur bei Bedarf im Freien aufgestellt. Bis jetzt wird noch nicht regelmäßig an den Webstühlen gearbeitet, denn noch ist der Plan der Kolpingsfamilie nicht ausgereift.

Noch gibt es viele Fragen

Viele Fragen sind offen: Werden die Weber nach der Ausbildung von der Kolpingsfamilie angestellt oder arbeiten sie als Genossenschaft? Wo werden die Produkte verkauft? Wie werden die Einkünfte aufgeteilt? Die noch junge Kolpingsfamilie steht jetzt vor der Aufgabe, dieses Projekt gründlich zu planen, um dann vielleicht einen entsprechenden Projektantrag vorlegen zu können. Die nötige Begeisterung ist vorhanden; die Kolpingsfamilie will ihr Ziel erreichen.

KOLPING IN GHANA

Seit 1990 gibt es eine Kolpingsfamilie in der Diözese Sekondi-Takoradi, später entstand eine zweite in Tuna. Jetzt gibt es auch in der Diözese Konongo-Mampong drei Kolpingsfamilien. Durch den Besuch von Mitgliedern der Kolpingsfamilie Pfronten (Allgäu) wurden im Jahr 2007 Menschen in zwei Pfarreien zum Zusammenschluss angeregt. Eine weitere Kolpingsfamilie entstand danach in Wonoo.

Neues Bildungszentrum im Kosovo

Am 7. April wurde in Prizren im Beisein von Generalpräses Axel Werner und dem Bischof von Prishtina, Don Dode Gjergji, das neue Kolpinghaus eingeweiht. In dem Bildungszentrum im Zentrum der Stadt sind sowohl Gemeinschaftsräume für die Kolpingsfamilien, Büros für die Verbandszentrale als auch Lehr- und Unterrichtsräume unter einem Dach vereint. Im Kosovo ist die Arbeitslosigkeit sehr hoch und nur wenige Jugendliche können einen Ausbildungsplatz erhalten. In Kooperation mit dem Arbeitsministerium und den lokalen Arbeitsämtern schult das Kolpingwerk deshalb junge Menschen vor allem im kaufmannischen Bereich und hilft ihnen, danach eine Arbeitsstelle zu finden.

NEUES IM INTERNET

Im Oktober 2011 feiert das Internationale Kolpingwerk den 20. Jahrestag der Seligsprechung Adolph Kolpings. Aus diesem Anlass findet wieder – wie schon 2001 – eine Rom-Wallfahrt statt. Infos unter www.kolping.net.

PROJEKT DES MONATS

Eine Heimat für die Kleinsten

Damit die Kolpingsfamilie in Jamasi (Ghana) ihre Kinderkrippe weiterführen kann, ist sie auf Spenden angewiesen.

In Jamasi hat die örtliche Kolpingsfamilie eine Kinderkrippe für Kinder zwischen 18 Monaten und vier Jahren aufgebaut. Fünf Frauen aus der Kolpingsfamilie unter der Leitung von Teresa Owusu kümmern sich um 40 Kinder, deren Eltern tagsüber auf dem eigenen Feld oder auf dem Markt arbeiten.

Für das Mittagessen zahlen die Eltern einen Beitrag von umgerechnet 20 Cent pro Woche. Am Anfang konnten die Mitglieder der Kolpingsfamilie den Betreuerinnen noch eine Aufwandsentschädigung zahlen. Jetzt benötigen sie aber unsere Hilfe, um ihre beispielhafte Einrichtung weiterführen zu können.

Noch fehlen Betten für die Mittagsruhe, sowie Kindertische, Stühle und Schränke. Dies kann alles vor Ort hergestellt oder beschafft werden. Außerdem möchte die Kolpingsfamilie Spielzeug, eine Tafel, Papier, Buntstifte und Kinderbücher kaufen. Gerne würde die Kolpingsfamilie etwas Geld sparen, um bei Bedarf Milch und frisches Obst zu kaufen und die Ernährung der Kinder gesünder zu gestalten. *Volker Greulich*

Theresa Owuso betreut mit fünf weiteren Frauen täglich 40 Kinder.

SPENDEN

Finanziell können Sie dieses Projekt unter dem Stichwort „Kindergarten Ghana“ unterstützen:

Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V., Konto 15 640 014, BLZ 370 601 93, Pax Bank eG Köln.

Informationen zu diesem Projekt und zu Spendenmöglichkeiten finden Sie unter www.kolping.net. Fragen beantworten wir Ihnen unter (0221) 20701-199.

wir!

Hoher Besuch

Anlässlich des Josefstages besuchte der Erfurter Bischof Joachim Wanke das Kolping-Bildungswerk Thüringen und die Kolping-Dienstleistung GmbH in Erfurt. Der Bischof antwortete gern auf die offen gestellten Fragen der Jugendlichen und kam so mit ihnen ins Gespräch. Diese erzählten von ihren Sorgen, aber auch von ihren Zielen und Lebensträumen und ihren Berufsvorbereitungsmaßnahmen im Kolping-Bildungswerk.

Die Maßnahmen unterstützen die Jugendlichen bei ihrer beruflichen Vorbereitung. Durch die Hilfe des Maßnahmeteams (Ausbilder, Stützlehrer und Sozialpädagoge) werden die Jugendlichen aktiviert und motiviert ihr großes Ziel – den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung – zu erreichen.

Neues in Alsópáhok

Das Kolping-Familienhotel im ungarischen Alsópáhok bietet seit kurzem besonders kinderfreundliche Familienappartements. Es gibt farbenfrohe Kinderzimmer mit eingebauten Babyphonen und moderner Ausstattung. Im Vorraum gibt es eine gut ausgestattete Babyküche. Im Spieleparadies „Boboland“ können sich die Kinder austoben.

Gewinner

Andreas Reckgert, stellvertretender Vorsitzender der Kolpingsfamilie Rietberg, hat den ersten Preis bei der Ziehung der Lose aus dem Kolping-Kalender gewonnen.

Andreas Reckgert

Foto Heiliger Josef, Kolping-Geburtshaus in Kerpen: Bechtloff

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe ist eine Beilage der Sozial- und Entwicklungshilfe Kolping International beigefügt.

Kolpingmagazin 6/2010

Die nächste Ausgabe des Kolpingmagazins erscheint am 5. Juni 2010.

IMPRESSUM

Kolpingmagazin
Mitglieder- und Verbandszeitschrift des Kolpingwerkes Deutschland
Für Mitglieder des Kolpingwerks ist der Bezug des Kolpingmagazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Mitglied des Katholischen Medienverbandes e.V. (KMV)
Erscheinungsort: Köln
Erscheinungsweise: monatlich
Herausgeber und Verleger:
Kolpingwerk Deutschland,
Ulrich Vollmer, Bundessekretär
Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln
Redaktion Kolpingmagazin:
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
E-Mail: magazin@kolping.de
Telefon: (0221) 20701-195
Telefax: (0221) 20701-186
Martin Grünewald (Chefredakteur), Georg Wahl (-196), Heinrich Wullhorst (-241), Alexandra Hillenbrand (-177).
Vertrieb: Joachim Flieher
Buchhaltung: Ingrid Henz
Alle: Kolpingplatz 5–11,
Postfach 100841, 50448 Köln,
Telefon (0221) 20701-0
Anzeigenverwaltung:
Joh. Heider Verlag GmbH
Paffrather Straße 102–116,
51465 Bergisch Gladbach
Anzeigenabteilung:
Nicole Kraus, Susanne Krausewitz,
Tel. (02202) 9540-35,
Telefax (02202) 21531, E-Mail:
kolpingmagazin@heider-verlag.de
Herstellung:
Heider Druck GmbH,
Bergisch Gladbach
Gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2010
Druckauflage:
1. Quartal 2010: 177598
Verbreitete Auflage:
1. Quartal 2010: 172497
Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.
Internet: http://www.kolping.de
Außerdem erscheint im Kolpingwerk vierteljährlich eine Zeitschrift für Leitungskräfte: **„Idee & Tat“.**

Q steht für Qualität

Das Stadthotel Münster hat das Siegel „Q“ der Initiative ServiceQualität Deutschland erhalten. Zuvor wurde ein dreistufiges Qualitätsmanagementsystem im Stadthotel umgesetzt und der Service weiter verbessert.

TERMINE

Hubert Wissing geht zum ZdK
Hubert Wissing, wird zum 15. Mai als Leiter der Arbeitsgruppe Kirche und Gesellschaft ins Generalsekretariat des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) wechseln.

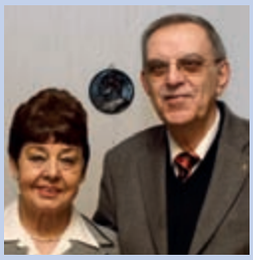
Hubert Wissing war beim Kolpingwerk Deutschland zuletzt als Referent für den Bereich Gesellschaftspolitik tätig.

Neuer Teamleiter Mitgliederservice
Nikolaus Bönsch leitet seit Februar als Teamleiter die Servicestelle des Kolpingwerkes Deutschland für Mitglieder und Untergliederungen (Mitgliederservice).

Neuer Vertriebsleiter in Köln
Joachim Flieher ist seit April Vertriebsleiter beim Kolping Verlag in Köln.

Ja zum Einmalbetrag

Gut für unsere Kolpingsfamilie



„Das Kolpingwerk, die Kolpingsfamilie, liegt uns seit mehr als 50 bzw. 30 Jahren am Herzen und wir sind darin gerne bis heute engagiert. Damit auch in Zukunft die Arbeit unserer Kolpingsfamilie und des Kolpingwerkes auf soliden Fundamenten steht, haben wir uns für den Einmalbetrag entschieden."

Hildegard und Hans-Joachim Fischer
Kolpingsfamilie Frankfurt-Heddernheim

Anstatt ihres jährlichen Beitrages können Mitglieder auch eine einmalige Zustiftung an die Gemeinschaftsstiftung des Kolpingwerkes zahlen. Gegen eine Zustiftung in Höhe von 1500 Euro erfolgt eine unbegrenzte Beitragsfreistellung. Ehepaare zahlen einmalig einen Betrag von 2250 Euro. Der Zustiftungsbetrag kann auch verteilt auf drei Jahresraten gezahlt werden. Mit der Zustiftung an die Gemeinschaftsstiftung Kolpingwerk Deutschland wird ein Kapitalstock aufgebaut. Von den Erträgen zahlt die Stiftung stellvertretend für das Mitglied an die Kolpingsfamilie und das Kolpingwerk einen Zuschuss.

Weitere Informationen:
Kolpingwerk Deutschland,
Otto M. Jacobs, Tel. (0221) 20701-136,
Guido Mensger, Tel. (0221) 20701-170.

REISEMARKT

NORD-/OSTSEE

Grömitz/Ostsee, Kolp.-Bruder verm. Fewo bis 4 Pers., m. Hallenbad, Telefon (0 52 48) 60 90 63.

Kellenhusen, Fewos ab 2–6 Pers. ganzjährig zu vermieten. Tel. (0 23 68) 9 80 89 oder 5 73 74, Fax (0 23 68) 9 80 87.

Fewos in Cuxhaven-Duhnen und Sahlenburg, Tel. (0 47 21) 2 03 30. www.ewh-ferienwohnungen.de

RÜGEN
Kolpingbruder vermietet Fewos in Sellin, Tel. (0 53 61) 77 42 69 oder (0 53 61) 88 81 54
www.villaanna.de

Nordseeurlaub Jadebusen
Gemütliches Ferienhaus in Hooksiel bis 8 Pers. (3 Schlafz., 2 Bäder, Waschm., TV). Top-Lage, Deichnähe. ☎ 0 55 07 / 70 14

Frischer Wind und hohe Wellen
Kurzurlaub im ★★★ Haus, 6 Gehminuten zum Meer, 5 Nächte im DZ zum **Kolping Sonderpreis** p. P. ab **€ 289,-** inkl. HP, Spezialitäten - Büfett, Parkplatz, Saunanutzung (bis 25.6.2010)
Wir verfügen 2010 noch über freie Termine für Gruppenreisen!
Ostseehotel Scandinavia · 18225 Kühlungsborn
☎ 038293 - 64 40 · Fax 038293 - 7219 · www.Ostseehotel.com

Urlaub im schönen Ostseebad Kühlungsborn
Pfingsten vom 16.5. - 24.5. p. P. 360,- € inkl. Frühst. & Abendessen
28 Hotelzimmer ○ 100 m bis zum Strand ○ 9 Fwhg. von 65-100 m² ○ Hermannstr.23
18225 Ostseebad Kühlungsborn - Hotel Nordwind
Tel 03 82 93/8 77 90 · Fax 122 11 · www.nordwind-kuehlungsborn.de

LÜNEBURGER HEIDE

FICHTELGEBIRGE

Natur, Kultur, Erholung, gemütl. Fewo im südl. Fichtelgebirge, 82 m², TV, Balkon, für 2–5 Pers., ab 32 € p. Tag, Fahrräder kostenlos, Kinder willkommen, Hausprospekt! Telefon (0 92 31) 7 17 30.

RHÖN

Naturpark Bay. Rhön. Ideal zum Wandern. Zentral gelegen für Ausflüge, mod. Fewo 2–6 Pers. und Gästezimmer, günstige Preise ÜF u. HP, familiär geführt. Gasthaus Metz. Pens. Stern, 97656 Weisbach, Tel./Fax (0 97 74) 12 22, www.gasthof-pension-stern.de

Urlaub in der Rhön
Landgasthof „Zum Adler" Fam. Lang
Alle Zi. Du/WC/TV, Metzgerei, Kegelbahn, Sauna
Top-Angebot: 4 Ü/HP pro Pers. 126,00 €, 6 Ü/HP pro Pers. 178,00 €, mit Frühstücksbuffet und Menüwahl, Hausprospekt anfordern.
36148 Kalbach (Oberkalbach), Am Fennbach 13, Tel. (0 97 42) 2 23, Fax 15 88, www.Gasthof-Lang.de

Über 30 Jahre Pension und Kolpingmitglied
G ★★ **Georgshof**
36115 HILDERS
Fam. Zentgraf u. Mehler, Findlos, Waldweg 2
www.pension-georgshof.de
Tel. (0 66 81) 4 43 od. 86 64 · Fax 85 80
10 DZ, Übern./Frühst. (ab 7 Übern.) ab 21 €
Pauschalangebote Ü/Fr. + Abendbrot

★★★ ZUR MÜHLE
Hotel - Restaurant
Bad Brückenau zum Kennen lernen
Ab 2 ÜN mit Frühstücksbuffet, Halbpension (3 Gang-Menü), Begrüßungstrunk, Tageskarte für das Erlebnisbad Sinnflut
56,50 € pro Person und Tag
Fordern Sie unseren Hausprospekt und Infomaterial über die Rhön an.
Ein schöner Ort für Treffen aller Art!
97769 Bad Brückenau"Ernst-Putz-Str.17
www.hotel-zur-muehle.com
Tel.09741-91610

TEUTOBURGER WALD

Sanatorium
Kurhaus Wilmsmeier
Inh. Rainer Michaelis
Ärztliche Betreuung
Moor • Schwefel • Bewegungsbad
Kur • Rehabilitation • Erholung
Naturmoor – Spezielle Angebote
Natur genießen – Abholservice
32257 Bünde-Randringhausen
☎ 05223 / 4 15 54 · Fax 94 30 50
www.kurhaus-wilmsmeier.de

HARZ

Pension Coesfeld * im Harz,** waldr. Umgeb., r. Lage, Liegew. m. Teich, Grillpl., Massagen, Zi./Du/WC/TV, 7 Tage Ü/HP 196 €, HP mgl., Tel. (0 55 22) 7 12 22, www.pensioncoesfeld.de

★★★ - Hotel-Pension
„Altes Forsthaus"
Wochen-Sparangebot
- 7 Übernachtungen im Komfortzimmer mit DU/WC, Fön, Rd., TV, Tel., Safe
- inkl. Frühstücksbuffet,
- 6x 3- u. 1x 2-Gang-Menü (o. Grillabend)
- Nutzung von Hallenbad, Fitnessraum, Parkplatz, Dart, Billard Kicker, u.s.w

ab **263,00 €** p.P. im Komfort-DZ
Online buchbar:
www.altes-forsthaus-harz.de
Im Förstergarten 12
37449 Zorge im Harz
Tel. 05586-402 Fax-342

Anzeigenschluss Ausgabe 6/2010:
4. Mai 2010
Telefon (0 22 02) 95 40-35
Fax (0 22 02) 2 15 31
kolpingmagazin@heider-verlag.de

SPESSART

Wandern im Naturpark Main-Spessart
zwischen Mühlen, Schlössern und Kartausen
1 Wo. i. d. 3***-Pension „Zur Rose“ für **238 €** im DZ mit HP p. P.
Alle App.-Zi. Du/WC, Balk., TV + T. Prosp. **97839 Esselbach · Telefon (0 93 94) 85 86**.
E-Mail: DIETER-HANS.Goebel@web.de

Seniorengerechte Ferien für Gruppen & Einzelreisen 2011
80 Betten, Hallenbad 29° – Kegelbahn – Panoramalage – Livemusik
Anerk. Erholungsort, 90 km Wanderw. Alle Zi. Du/WC/TV/Fön, Lift, HP 38 €, VP 44 € (gr. Büfett), EZZ 7 €, inkl. Kurtaxe, Freipl. & Progr. (Livemusik, Reisel., Film/Bingo, Grillen ...). Ideale Ausflugsmöglichkeiten, Frühbuchervorteil!
*****Landhotel Spessartruh,** Wiesenerstraße 129, 97833 Frammersbach
Tel. (0 93 55) 74 43, Fax (0 93 55) 73 00, www.spessartruh.de. ***Prosp. anf.***

Churfranken, modern eingerichtete ****Fewo, 65–80 m², für 2–4 Personen in Großheubach zu vermieten, Telefon (0 93 71) 6 64 26.

PFALZ

★★★ Komfort-Hotel mit Lift, sep. Aufenthaltsraum, Sauna, 64 Betten. Alle Zimmer App.-Ausstattung mit kl. Küche, DU/WC, Tel., Sitzecke, Sat-TV, Balkon. Ideal für Gruppen.
• TOP 500 Hotel •
Zum Bürstenbinder · 76857 Ramberg/Pfalz
Tel. (0 63 45) 94 94-90 · Fax 94 94-999

MECKLENBURG-VORPOMMERN

MECKLENBURGER SEEN – NATUR PUR! Gemütl. Fe-Bungalow f. 2–3 Pers. in **RÖBEL/MÜRITZ** zu verm., 300 m zum See/Badesteg. NS 33 €, HS 41 €/Tag + Strom, Endreinigung, Tel./Fax (05 11) 2 62 63 16 od. (03 99 31) 5 11 65, Fax (03 99 31) 1 29 33.

ALLGÄU

Allgäu – Bodensee, komf. Fewo mit Bergblick ab 25 € von Kolpingbruder zu vermieten, (0 83 87) 9 51 25, www.hausmarianne.de

Das Allgäu bei den Hörnern packen
Bolsterlang, 7 km vor Oberstdorf, gepfl. Haus, komf. Fewo, Balkon mit Bergblick. Am Kappebichl, Fam. Schmid, Tel. (0 83 26) 3 62 60
www.am-kappebichl.de

Schöpfe Kraft
im Kneipphotel mit Flair
Gewinnen Sie eine „Auszeit im Kloster“
2 Übernachtungen im EZ inkl. HP und Kneipp-Schnupper-Anwendungen
Wer wirkte ab 1855 im Kloster in Bad Wörishofen?
a) Kolping b) Kneipp
5 Jahre
Bitte senden Sie uns die richtige Antwort mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse bis 31.5.2010.
KurOase im Kloster
Ein Hotel der Kolping-Gruppe
86825 Bad Wörishofen
Telefon 08247/9623-0
www.kuroase-im-kloster.de

WESERBERGLAND

Hotel-Pension „Zur Krone“
37194 Bodenfelde/Oberweserbergland
(An der Deutschen Märchenstraße)
Blumenstr. 1, ☎ (0 55 72) 18 20, Fax 48 59
Ruhige Lage, alle Zimmer Du/WC, TV, Radio.
VP 37 €; HP 33 €; ÜF 29 € (Buffet).
Für Gruppen Sonderkonditionen u. Freiaufenthalte.
Lohnende Ausflugsziele m. kostenloser Führung.
Prospekt anfordern
www.zur-krone-bodenfelde.de

EIFEL MOSEL HUNSRÜCK

Vulkaneifel, neu erbautes Landhaus*** in ruh. Lage, komf. Ausstatt., Lift – Zi. mit Balk., Du. WC, Tel., TV – Sauna, Solarium, Whirlpool. ÜFr. ab 28.– €, HP ab 36 €,– Landhaus Schend, 54552 Immerath, Tel. 06573/306, www.landhaus-schend.de

*Hotel Loosen** superior, 56850 Enkirch* – **Mittelmosel**, gutb. Restaurant – Biergarten. 70 Be. alle Zi. Du/WC, TV, z.B. 5 x HP (So-Fr) ab 179 €. Gruppenpauschalen, **www.hotel-loosen.de ☎ 06541 / 63 28, 🖷 -48 68**

Moselurlaub im Weindorf Kröv
★★★★Komfort-Fewo's mit Balkon, direkt an der Mosel. Nähe Freizeitanlage. Hausprospekt.
Fam. M. Condne
Im Flurgarten 45 · 54536 Kröv
Tel. (0 65 41) 41 26 · Fax (0 65 41) 41 18
www.ferienweingut-condne.de

SCHWARZWALD

FEWOS 2–5 P. bei Freudenstadt ab 29 €, Tel. (0 78 39) 7 89, www.baden page.de/bad-rippoldsau/haus-tine

NATURLIEBH. + WANDERFREUNDE Ferienhaus 2–4 P., 35 €, ruhige Lage, Tel. (0 74 22) 24 40 81, www.diesenhof.de

BODENSEE

Bodensee-Langenargen
Fewo für 2–5 Personen, ruhige Lage, Terrasse, von Kolpingbruder zu vermieten. Von April bis Oktober Termine frei. Telefon (0 75 43) 26 46.

INSEL REICHENAU – Weltkulturerbe
Kolpingbruder verm. moderne 1- + 2-Zi.-***Fewos mit Seesicht ab 34 €/Tag, regionale freie Bus- und Bahnfahrt, Benediktinercella, historische Museen. Info: Telefon (0 75 34) 13 39, Fax 99 94 15, E-Mail: spicker@online.de

NIEDERBAYERN

Bad Füssing/Würding, 2 schöne Fewo, Balkon, 2. OG, für 2 Pers. ab 30 €/Tag, Telefon (0 85 31) 98 01 00.

ERZGEBIRGE

Erlebnisreisen und Seniorenfreizeiten 2010/11
Ost-Erzgebirge und Dresden
5 x Ü/HP ab 189,00 €. Alle Zi. Du/WC/TV/Minibar.
Unsere Leistungen: reichhaltiges Frühstücksbuffet, 3-Gang-Wahlmenü, freie Nutzung der Fitnessmöglichkeiten, geführter Stadtrundgang (kostenfrei), Reiseleitung Erzgebirgsrundfahrt (kostenfrei). Wir organisieren Ihr Programm, wir können Ihnen Omnibus zur Verfügung stellen.
5 Ü/HP pro Person ab 189,– Euro
Fordern Sie unser Info-Material an:
Hotel Goldener Stern, Markt 22, 09623 Frauenstein, Tel. (03 73 26) 12 21, Fax (03 73 26) 94 03, www.goldener-stern-frauenstein.de

HOCHSAUERLAND

*****Haus Liesetal** *entspannen, wandern & erholen*
Familiär geführtes Haus, alle Zi. m. Du/WC, Tel., TV, Sauna, Solarium, Infrarotkabine, Themenwanderwege, DSV Nordic-Walking-Park, Wellness-Massagen.
Aktiv- & Fit-Tage
Wandern auf dem Höhenflug
Schnupperangebot
Familie Dollberg,
Liesetal 9, 59969 Hallenberg-Liesen,
Tel. (0 29 84) 9 21 20, Fax (0 29 84) 92 12 44,
www.haus-liesetal.de

BAYERISCHER WALD

Traumhafte Tage im bayer. Wald mit Ihrer Reisegruppe
Im★★★★ Posthotel zwischen Donau und Böhmerwald.
....ein Posthotel zum Verlieben!
Ein Familienbetrieb mit Tradition u. mod. Komfort (Nähe Passau-120 Betten)
Entdecken Sie das neue Posthotel. Alle Zimmer in neuer **CLASSIC AUSSTATTUNG**
Mit eig. Hallenbad, Wassergymnastik, Sauna, Fitness, Infrarot Kabine, Kegelb., Lift, Tiefgarage, Weinkeller, Tanzbar. NEU! Wellnessangebote in unserem neuerbauten Kosmetik- und Massagestudio. Bei HP Wahlmenü, eine erstkl. prämierte Küche, Frühstücksbüfett, Salatbüfett. Romant. Hofgarten mit südlichem Flair. Eine excl. Tanzbar mit Musik v. Evergreens f.a. Junggebliebene. Zentrale Lage für Ausflugsfahrten nach Passau, Böhmen, Österreich u.v.m. Das ideale komfortable Hotel für günstige Gruppenreisen.
Posthotel **Buchen Sie rechtzeitig für 2010/11** 94133 Röhrnbach · **Ihre Familie Daflinger**
Tel. 08582/8088 · Fax 08582/808 600 · www.romantik-posthotel.de

Urlaub am Nationalpark im Bayerischen Wald

Gasthof – Pension – Schreiner
Herzlich willkommen in unserem gemütlichen, familiär geführten Gasthof in Hohenau. Zentrale Lage für bekannte Ausflugsziele und Wanderungen.
Unser Haus verfügt über 75 Betten. Die Zimmer sind bequem mit dem Etagenlift erreichbar, ausgestattet mit Du/WC, Sat-TV und zum größten Teil mit Balkon. Gemütliche Gasträume und Terrasse. 4-Sterne-Fewos in unserem Gästehaus.
HP ab 31,– €, inkl. Frühstücksbuffet u. Menüwahl. 2007 Auszeichnung in Bronze im Wettbewerb „Bayerische Küche“.
Auch sehr gut für Gruppen geeignet, Gruppenpreise auf Anfrage. Pauschalangebote. Prospekt anfordern.
Wir würden uns freuen, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.
Fam. Schreiner · Dorfplatz 17 · 94545 Hohenau,
Tel. (0 85 58) 10 62 · Fax (0 85 58) 27 17
www.gasthof-schreiner.de

BAYERN

Fewo, Garmisch-Partenkirchen, für 2 Pers., Wochenpreis ab 259 € u. KT, Tel./Fax (0 88 21) 5 82 20.

Fewos in Moosbach/Oberpfälzer Wald, ab 24 €/Tag, 2 Pers., Balk., Rad + Wandern, Telefon (0 96 56) 6 39.

Pleystein im Oberpfälzer Wald
Fewo ab 26 €, ÜF ab 15 €
Telefon (0 96 54) 92 22 33
www.pleystein.de

OBERBAYERN

Unter der Zugspitze
TopHotel Bergland, Bestlage, Pauschalpreise, Alpspitzstraße 14, 82491 Grainau/Garmisch,
T. 08841/8866, F. 1466, www.hotel-bergland.de

ÖSTERREICH

Hotel SCHROFENSTEIN** Familie Peter Völk**
A-6500 Landeck · Tirol · Österreich
Telefon: 00 43/54 42/6 23 95 · Fax: 6 49 54-55
Homepage: www.schrofenstein.at
Die **WIRTSFAMILIE VÖLK,**
4 Sterne und **150 Jahre Gastlichkeit**
sind **Garant** für beste **Qualität**
★ IM SOMMER: DER ZENTRALSTE PUNKT FÜR AUSFLUGSFAHRTEN! ★
Im Dreiländereck mit Südtirol und Schweiz
Rundfahrten: Silvretta – Montafon – Bodensee, Arlberg – Flexenpass – Bregenzer Wald, Lechtal, Kaunertal, Engadin – St. Moritz – Bernina-Express – Ofenpass, Meran
Kommen Sie in das GANZJÄHRIG NEBELFREIE Tiroler Oberland mit seiner eindrucksvollen Bergwelt
Sind Sie bei der Planung Ihrer Adventsreise nach Tirol?
Oder interessieren Sie sich für unser Osterpaket? Rufen Sie uns doch an!
SUPERGRUPPENPREISE für Halbpension ab 38,50 € pro Person pro Tag!
Ab 16 Personen = 1 Freiplatz; ab 33 Personen = 2 Freiplätze; ab 48 Personen = 3 Freiplätze
Für Sie wichtig ... bei uns gibt's GENÜGEND EINBETTZIMMER zu einem geringen Aufpreis
Gerne laden wir Sie zu uns ein und beraten Sie bei der Programmerstellung
Unübertroffenes Preis-Leistungs-Verhältnis – Wir halten, was wir versprechen!

SÜDTIROL/DOLOMITEN/ITALIEN

CONTINENTAL TERME HOTEL

Continental Terme Hotel ****
Abano – Montegrotto-Terme – Padua – Italien (40 km von Venedig)

Ruhe und Erholung – und dazu die Möglichkeit zu kuren – bei uns im „Continental"

Unser im Park gelegenes Hotel hat alles für Ihr Wohlbefinden vorgesehen: fünf Thermalschwimmbäder, Sauna, Naturgrotte, Fangokur (z. B. gegen Rheuma und Arthrose), Beautyfarm, großer Fitnessraum, Minigolf und Tennis. Wir sprechen Deutsch. Gastlichkeit und Superkomfort: alle Zimmer und Suiten mit Balkon, Telefon, Sat-TV, Safe, Minibar, Klimaanlage, Enogastronomie und Spezialitäten, Frühstücksbuffet. Fordern Sie auch, mit dem Hinweis, dass Sie ein Kolping-Mitglied sind, unseren Hausprospekt an! Wenn Sie nicht mit Bahn, Flugzeug oder eigenem Pkw anreisen, besteht auch die Möglichkeit mit modernem Reisebus ab Frankfurt, Mannheim, Nürnberg oder München zu kommen.
Bei Ihrer Ankunft erwartet Sie, als Kolping-Mitglied, eine kleine Überraschung.

Vollpension ab 73,– Euro/Tag
oder 1 Woche Vollpension mit Kur ab 820,– Euro

www.continentaltermehotel.it – E-Mail info@continentaltermehotel.it
Tel. (0039) 049 793522 – Fax (0039) 049 8910683
gebührenfreie Servicenummer 0080021099900

Urlaub in Meran!

Hotel* „Filipinum"**
Parinistr. 3 I-39012-Meran
Südtirol-Diözese Bozen – Brixen

Im Villenviertel von Meran gelegen, erleben Sie unvergessliche Tage in unserem Hotel, nur 15 Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt. Wir bieten Ihnen auch interessante Pakete und Angebote an.

z.B. Sommer Special 2010 7=6, 14=12:
vom 06.06.2010 bis 17.07.2010
1 Eintritt in den botanischen Garten sind im Angebot inbegriffen
Preis pro Person im Doppelzimmer „Superior" € 366,00 für 7 Tage, Normalpreis € 437,00
Presi pro Person im Doppelzimmer „Superior" € 732,00 für 14 Tage Normalpreis € 864,00

Neuheit 2010:
3000 m² neue Parkanlage mit beheiztem Freibad und kostenlose Tiefgarage für unsere Gäste

Interessiert: Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns einfach
Wir werden Ihnen sofort antworten

Telefon 0039 0473 273 273
Fax 0039 0473 273 230

www.filipinum.it
info@filipinum.it

KOLPING MERAN Hotel

Wandern ist des Müllers Lust …
zum Pauschalpreis von 365 € pro Person im gemütlichen Doppelzimmer Garden inkl.:

- Welcome Cocktail
- Frühstücksbuffet mit lokalen Südtiroler Produkten
- 4-Gänge-Menü am Abend
- Mobilcard: 7 Tage freie Fahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln in Südtirol
- Autoabstellplatz in unserer hauseigenen Tiefgarage

Unser Hotel ist ganzjährig für Sie geöffnet!
Info u. Reservierung: Kolpinghaus Meran
I-39012 Meran, Tel. +390473253200 · Fax-253280
E-Mail: hotel@kolpingmeran.it

Anzeigenschluss für die Ausgabe 6/2010:
4. Mai 2010
Joh. Heider Verlag GmbH
Paffrather Straße 102–116
51465 Bergisch Gladbach
Telefon (0 22 02) 95 40-35
Fax (0 22 02) 2 15 31
kolpingmagazin@heider-verlag.de

ÖSTERREICH

FERIENHOTEL in TIROL
Kinderfreundlich mit Schwimmbad
Im Juli/August noch Zimmer frei
1 Woche ab 175 € p. P. inkl. ÜF
Tel. 0043 5339 8828
www.ferienhotel-iris.at

ÜBRIGES AUSLAND

URLAUB IN GRIECHENLAND
KALAMATA/SÜDPELOPONNES: FEWO DIR. A. MEER, DEUTSCH-GRIECHISCHE WIRTSLEUTE, GEMÜTLICHE TAVERNE. TEL. 00 30/27 25 03 16 77. INTERNET: WWW.PENSION-KATOJI.DE

ÜBRIGES AUSLAND

Irland € 611, 5.–18. Juli, Busreise, 1 Wo.-Flug 8.–15. 5. + 22.–29.7. € 499 2 Wo.-Flug 6.–20. 7. + 20. 7.–3. 8 € 699 Rundfahrtenangebote, Informationen bei Tütjer (0 44 99) 14 24 und www.tuetjer.de

Schottland € 649, 25. Juni–4. Juli, Busreise zum Loch Ness/Gr. Rundfahrtenangebot, Tütjer (0 44 99) 14 24, www.tuetjer.de

In der Gemeinschaft die Welt entdecken…

Wir sind Ihr kompetenter Partner zur Planung Ihrer Gruppenreisen

Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung. Wir beraten Sie individuell und verwirklichen Ihren Reisewunsch.

ROTALA
GruppenReisen

Ahrstraße 12 · 53474 Bad Neuenahr
Telefon 0 26 41-94 77 42 · Telefax 25 39 5
gruppen@rotala.de · www.rotala.de

Kolping TOURS Ihr Reisebüro

Städtereise St. Petersburg
02.09. - 07.09.2010
p.P. im DZ ab **989,– €**

Alle Ausflüge im Reise-Preis enthalten (Bernsteinzimmer, Eremitage u.v.m.)

- Nonstop-Linienflug mit LH von/nach St. Petersburg
- Kolping Tours-Reisebegleitung ab/bis München
- 5 Nächte im zentralen 4****Hotel „Moskwa"

Frauentorstr. 29 • 86152 Augsburg
Telefon 0821/3443-171
www.kolping-tours.de

Feiern Sie mit Kolping Tours!

10-jährige Jubiläumsfeier - Entspannung 10% günstiger! Stimmungsvoller Wellness Bereich, Licht- und Tontherapie, Sport- und Heilwasserbecken und diverse Saunen tragen zur 100% Entspannung im Kolping Hotel Ungarn bei.

Eine Erholungsinsel im Herzen Ungarns www.kolpinghotel-ungarn.de

Jubiläumsangebot

14 Tage Urlaub mit Badekur

- Halbpension (reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet)
- fachärztliche Gesundheitsanalyse
- tägliches Fitness- und Erlebnisprogramm
- entweder mit **2 Kleinen Badekuren** - 18 Heilanwendungen (z.B. Massage, Schlammpackungen, etc.) *ab € 812,- / Pers.*
- oder mit **Großer Heilkur** - 30 Heilanwendungen *ab € 912,-/ Pers.*

Super-Sonderpreise zum 10-jährigen Jubiläum unseres Partner-Reisebüros zu folgenden Terminen: 05.04.-30.05; 05.09.-03.10; 31.10.-28.11.2010

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Buchen Sie jetzt im Reisebüro Kolping Tours!
Tel: 0821/3443 171 • Fax: 0821/3443 196 • info@kolping-tours.de • www.kolping-tours.de

Zwischen Nordsee und Ijsselmeer

Frankfurt – Amsterdam – Nordholland - Frankfurt

Weinberge, Burgen und Schlösser am romantischen Rhein • Alkmaar - auf den Spuren der Käseträger • Auf neuer Route: MS Switzerland zwischen Windmühlen und Polderwiesen

Erleben Sie an Bord von **MS Switzerland** komfortabel und gemütlich die Schönheiten des Rheins und die Höhepunkte Nordhollands auf neuer Route. Ab Frankfurt durchfahren Sie zunächst die bezauberndste Strecke am Mittelrhein, der als Weltkulturerbe geschützt ist. Sie passieren den berühmten Loreleyfelsen. Eingebettet in Hügel und Weinberge erzählen die machtvollen Trutzburgen und märchenhafte Schlösser Geheimnisse aus längst vergangenen Tagen. Über den Niederrhein weiter bis nach Amsterdam erreichen Sie die Provinz Nordholland. Hier erstreckt sich eine reizvolle Landschaft mit Deichen, Windmühlen und Blumenfeldern, ein Bild, wie man es von den Gemälden der alten holländischen Meister kennt. Die Fahrt über das Ijsselmeer und die Besuche von Hoorn und Enkhuizen runden das „Hollanderlebnis" ab, bevor Sie über die Ijssel zurück zum Rhein kreuzen. Nach den Besuchen von Düsseldorf und Koblenz am Deutschen Eck endet Ihre Kreuzfahrt „Kurs Nordholland" in der Bankenmetropole Frankfurt am Main.

MS SWITZERLAND

Unser Schiff für gehobene Ansprüche

Das elegante, vollklimatisierte Schiff der Komfortklasse ist für einen erholsamen und gepflegten Urlaub auf dem Rhein Ihr richtiges Zuhause. Eine freundliche, europäische Crew umsorgt und verwöhnt Sie. Alle Kabinen liegen außen und sind komfortabel und geschmackvoll eingerichtet. Alle Fenster in den Kabinen können geöffnet werden. Vom großen Sonnendeck aus können Sie die idyllische Landschaft beobachten. Zur Entspannung stehen Sauna und das Solarium zur Verfügung.

Herzlich willkommen auf MS Switzerland!

- 3 Passagierdecks
- Panorama-Restaurant (eine Tischzeit)
- Behaglicher Salon
- Souvenirshop
- Großes Sonnendeck, Sauna und Solarium

9-tägige Flusskreuzfahrt

Reisetermine 2010	
SWI 070 A: 07.06. - 16.06.	SWI 070 E: 06.07. - 15.07.
SWI 070 C: 22.06 - 01.07.	SWI 070 F: 15.07. - 24.07.

Inklusivleistungen:

- Vollpension an Bord*
- DB-Ticket 2.Kl. sowie „Stadt- und Grachtenrundfahrt Amsterdam"
- Alle Kabinen außen mit Sat.-TV, Telefon, Radio, Minibar
- Bordveranstaltungen
- Betreuung durch eine erfahrene deutschsprachige Reiseleitung
- Ein- und Ausschiffungsgebühren, Hafentaxe

Exklusivleistungen:

- Ausflugsprogramme, Versicherungen

In der Vollpension ist enthalten:

Reichhaltiges Frühstück • mehrgängige Mittag- und Abendessen • Nachmittags Tee/Kaffee und Kuchen sowie Mitternachtssnack • Gute europäische Küche und vegetarisches Essen • Hausweine, Biere, Softdrinks wie Cola, Limonade, Säfte, Mineralwasser, Kaffee, Tee (von 08:00-24:00 Uhr).

Sonderleistungen

für Leser des Kolpingmagazins:

€50 Ausflugsguthaben

Buchung & Beratung bei:
Phoenix Reisen GmbH · Pfälzer Straße 14 · 53111 Bonn
Telefon: (0228) 92 60-444 · Telefax: (0228) 92 60-99
www.PhoenixReisen.com · **Stichwort**: „Kolping"